# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 \* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlid 40 Pfg. einfchl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, and bei Poltbezug.

Erscheint 4 mal tröchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Unmmer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Daul Jorichick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Mugeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 68.

Mittwoch, den 3. Mai 1911.

5. Jahrgang.

#### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Die gum Besuche der Zeichenschule verpflichteten jungen Beute, lowie beren Ettern, Arbeitgeber und Lehrmeister werden barauf aufmertiam gemacht, daß jum Befuche ber Zeichenschule verpflichtet find alle gewerhlichen Arbeiter (Gefellen, Gehulfen, Behrlinge) bie

das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in den nach-ltebend aufgeführten Gewerben am hiefigen Platje beschäftigt find: Bibbauer (Holz, Stein, Gups), Buchbinder, Buchbruder, Orecheler, Glaier, Graveure, Gürtler, Geibgieher, Riemp-ner und Infioliateure, Korbmacher, Küfer, Ladlerer, Lithenranden, Waler, Mordmacher, Müler, Ladlerer, Bithographen, Maler, Mechanifer, Mühlenbauer, Maurer, Pflafterer, Sattler, Schloffer, Schnieber, Schneiber, Scharnsteinfeger, Schreiner, Schuhmacher, Tapezierer, Tuncher, Anstreicher, Studateure, Bagner, Jimmerer, Steinmehen.

Der Unterricht findet Sonntogs ftatt und zwar in der Zeit dem 1. April die 1. Oftober vormitigs von 7 bis 9 Uhr und nachmitigs von 12 bis 1% Uhr und in der Zeit vom 1. Oftober die 1. Und April nochmittags von 12 bis 3 Uhr. Hachmittigs von 12 29. April 1911. Hochheim a. M., den 29. April 1911. Der Mogliftrat: 28 al ch.

#### Befanntmachung.

Demnächst soll mit dem Fang der Heu- und Sauerwurnt-Motten mittelst Riebefächer begonnen werden. Je nach der Witte-rung findet der Fang in den Vormittagsstunden von 6 Uhr ab oder in den Nachmittagsstunden von 5 Uhr ab steit für den

Die Bergliftung beträgt pr. Stunde 20 Big.; Die Zeit für den Gang zu und non den Weinbergen wird als Arbeitszeit gerechnet. Ranben und Mädchen, die sich an dem Mottenfang betriligen wollen, werden aufgesorbert, sich sofort im Ranhause zu melden. bochbeim a. D., den 29. April 1911. Der Magiftrat: 28 ald.

#### Pollyeiserorbnung

behufs Betampfung ber Schnaten.

Auf Grund der SS 6, 11, 12 und 13 der Verordnung vom 20.
September 1867 (G. S. S. 1529), in Verdindung mit den SS 137
und 139 des Landesverwaltungsgeleiges vom 30. Juli 1883 (G. S.
S. 195), wird mit Zustimmung des Bezirfsausichusses und im Anschluß an die Polizieberordnung vom 1. Februar d. Js. für den Umfang des Regierungsbezirfs Wiesbaden solgende Polizieverordnung erlassen.

bat in ben Moncien April bis September einschließlich mindestens einmaf monattich bie auf feinen Grundftilden befindlichen ftebenben fifchfreien Waffertumpel (falls er es nicht vorgieht, fie ganglich

au befeltigen) mit Betroleum ober Saprol gu übergieben. S.2. Folls die Gemeinden Ihrerfeits die im § 1 erwähnten Bernichtungsorbeiten übernehmen, sind die Grundstückseigentümer oder deren Stellvertreter ihrer im § 1 testgesetzen Berpflichtung enthoben. In diesem Falle sind sedoch sowohl die Grundstückseigentümer und deren Falle sind jedoch sowohl die Grundstückseigentümer deren Falle sind jedoch sowohl die Grundstückseigentümer der Grundstückseigentümer der Grundstückseigentümer der Grundstückseigentümer der Grundstückseigentümer der Grundstückseigen fumer und beren Stellvertreter, als auch bie Runniefer, Bachter und Mieter gehalten, den mit ber Uebermachung und bem Bollgug ber vorgeichriebenen Mahnahmen betrauten Berfanen (alfo neben den Bolizeibeamten auch ben Beamten und Angestellten der Ge-meinden, sofern sie fich gehörig ausweisen), das Betreten der beir. Grundftude jur Erfullung ibrer Aufgaben bei Tage jederzeit gu

Bor Bornahme irgend melder Bertifgungearbeiten find die Inhaber der Grundftude in Renntnis zu legen.

Bumiberhandlungen werben mit Gelbitrafe bis gu 60 . K., im Unvermögenstalle mit entsprechender Saft bestraft.

5 4. Diefe Boligeiverordnung tritt fofort mit ihrer Bertinbigung in Rroft.

Biesbaben, ben 9. Mary 1911.

Der Regierungsprafibent, geg.: von Deifter.

Im Anichluß an vorsiehende Polizeiverordnung wird folgendes

befannt gemacht: Stebende Gewässer, insbesondere Wasserlöcher und Tümpet sind in der Zeit von April die Ende September, soweit dies angängig ist, zuzuschütten, andernsalls sind sie möglichst mit Larveniressenden Tieren zu besehen. Als solche kommen in erster Unie in Betracht ber Stichling, bann auch Rarpien, Baffersalannanber, Waffertafer. Much die Besiedelung mit Pflangen wie Wasserlinfen, von benen die gange Oberfiache des Wasser übergagen wird, ift gu

Bille im Freien zwedies berumftehenden Gefäße, in denen fich Bafter anfammeln tann, find in der Zeit von April bis Ende September zu enifernen. Man achte besonders auf Blechbüchfen, zerbrochene Flaschen, Blumentopfunterfäße und bergt. Alle im brochene Flaschen, Blumentopfuntersätze und bergt. Alle im Freien stehenden Wasserbedatter sind in obiger Zeit zu bededen. Können Wassertonnen pp. nicht bedecht werden, so ist das Wasser alle acht Tage auszuschöpfen oder auszuseisen stalls nicht vorgezogen wird, sie an einem bestimmten Tage der Woche von morgens 8 die odende 8 libr ganz von Wasser seet zu halten oder das Wasser mit einer Ketroteum bezw. Saproi-Schicht zu bedecken). Die Ueberziehung sischsteier Tümpel mit Betroteum oder Saprol nach Maßgade der Polizeiwerordnung geschieht am einsachsten in der Weise, daß ein mit dem Mittel geträntter Lappen in die Mitte der Wassersächt, Auch das Besprihen mit einem großen Kinsel ist empsiehlenswert. fehlensmert.

Sochheim a. D., ben 27. April 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 al ch.

#### nichtamtlicher Teil.

#### Nachrichten aus hochbeim u. Umgebung.

Sochheim, 3. Mai. Der Fußballflub "Memannia" feiert am Sonntog, den 7. Mai, fein diesjähriges Stiftungesest im Saalbau "gur Krone". Der Radiahrer Bereit Ebelweiß" und der Kilethenberein "Germanla" haben dierzu ihre Mitwirfung zugeiagt, sabah das sehr schöne Programm auch durch Rad und Krasisport-Kortührungen bereichert wird. Besonders wird dem erstmaligen Auftreten bes Letteren mit Intereffe entgegengesehen.

- Geftern wurde auf Berantoffung bes Oberpröfibenten ber Broping Seifen-Raffan ein Blatot mit Abbildungen und Erftarungen über bie Betampfung bes Seu- und Cauermurmes bei ben Beinbergsorbeitern und Bingern ausgeteilt. Much in ben Schulen und Gafthaufern tamen biefelben jum Ausbang. In ben Schulen foll im Unichluft an biefes Blatat bie Betampjung bes Seu- und Souermurms jum Gegenftand unterrichtenber Bebandlung gemacht

— Die regelmäßigen Majandachten in der fathol. Kirche ha-ben am Montag, den 1. Mai, begonnen. Der Beginn ist an den Bodentagen abends 8 Uhr. Der Marien-Berein verherrficht die

Andachten burch ichone Gefange.
— Bur Fahnenweihe am 25. Juni befchloß ber tath. Arbeiterverein in der Generatversammlung am Sonntog, die hiesigen zwei Musiktopellen für den Festzug und das Konzert auf dem Festplag zu engagieren. Borgeleben ist noch die Erricktung eines großen Zettels zur Sicherheit bei Regenwetter. Da 4 Lage spater Beterzund Routscher und Routschen und Bautfeiertag ift, wird von einer Rachfeier Montags abgeseben. Die Birtichaft wird Mitglied Phil. Schreiber übernehmen.

- In ein Gartenhauschen außerhalb ber Reuftabt batte fich lepte Racht ein Mann einquartiert, der heute morgen von der Frau des Eigentumers entbedt murbe. Wahrend bieje ihren Mann berbeirufen wollte, machte fich ber ungebetene Boft aus bem

- Der ichmachfinnige Molo Giegfried von bier, Cobn ber Bitme Bh. Siegfried, wurde gestern von feiner Mutter zu einer Beforgung in bas Gelb geschicht und wor bis heute vormittag noch nicht zurudgetehrt. Die Angehörigen suchten gestern abend und nicht gurudgetebrt. heute triib die umliegenden Ortichaften nach ihm ab, jedoch ver-

\* Beim Ausbruch der Maul- und Rauenfeuche ift befanntlich das Weggeben von Milch in robem, ungetochtem Zustande verboten. Der Abkochung ist jedes andere Bersahren gleichzuachten, bei dem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht

oder wenigstens eine Bierteiftunde lang einer Temperatur von mindeltens 90° Celfus ausgesest wird. Dazu ist nun durch Mimindestens 90° Celfus ausgesest wird. Dazu ist nun durch Mi-nisterial-Erlaß vom 12. April 1911 weiter bestimmt worben, daß in Zufunft als ausreichende Erhitzung der Milch auch eine Erbitzung durch unmittelbar odermittelbar einwirtenden strömenden Wasserdampf auf 85° Celfius oder eine Erhitzung im Wasserdade auf 85° Ceffine für die Dauer einer Minute angufeben ift.

auf 85° Ceisius für die Dauer einer Minute anzusehen ist.

"Rhein- und Taunustlub Biesbaden. Kommenden Sonntag, den 7. Mai, sindet ein Radymittags-Kussiug nach dem prächtigen, wildreichen Groß-Gerauer Part statt. Absahrt 1.30 Uhr über Mainz, beachtenswert die Arbeiten un der oberen Cisendahnbrücke, nach Groß-Gerau: an 2.48 Uhr. 3. Al. 95 Alg., 4. Al. 60 Pig. Bon dier ist in 10 Min. der Wald erreicht und man gelangt über die schöne Erichichneise zur mächtigen Usereiche, dann auf der Stockschneise zur Mönchbruchschlanes auch der Küssicheiner Kraßt von 4.20 bis 5.50 Uhr. Aun über Wisesen zum nahen Wald, der schönen Ciche und der Mühleiche, und auf der Küssischeiner Erraße, einer herrlichen, stets durch wechselnden Wald überenden Schneise, am Königstädter Forsthaus vorbei, nach Küssischeiner Genese, am Königstädter Forsthaus vorbei, nach Küssischeiner Genese, am Königstädter Forsthaus vorbei, nach Küssischein. Einsehe 7.00 Uhr in der Mainluft am Main. Bunderbarer Blick auf das Maintal und den Taunus. Küssischtz 7.59 Uhr, an Wiesbaden 8.47 Uhr. 3. Al. 75 Pig., 4. Al. 45 Pig. Diese Wanderung sührt in ein vielen saft ündefanntes einzigartig schönes Gedest.

Ichones Gebiet.

Staatliche Zahurabbahnitrede Boppard—Caftellaun ist in unferer Gegend am 1. d. Mes. eine neue getreten und zwar im Westerwald zwischen Herrnberg und hirzenhain. Es handelt sich um einen Teil der Neubaultrede Oberscheld-Ballau, die eine Berlängerung der bestehenden Nebendahn Dillenburg-Oberscheld-Ritolausstollen bildet und in Wallau in die Nebendahn Cötbe-Creuzshal einmundet. Benn die preuhische Cisenbahnperwaltung sich enteinmundet. einmündet. Wenn die preußische Eisendahnverwaltung sich ent-schließt, Bahnen mit Zahnradstrecken zu bauen, so muß es sich um besonders wichtige Erichließungsstrecken handeln. Das ist blee die befonders wichtige Erigistehungspreden handein. Das in hier in der Tat der Jall, denn die Bahn gibt den großen industriellen Betrieben seiner Gegend den nach allen Richtungen lang entbehrten Anschluß an das Berkehrsney. Die neue Strecke verbindet das Dilktal mit dem oberen Teil des Ladmioles. Sie muß, um der Industrie wirklich nugen zu können, das stelle Scheldetal posseren, wo auf sast 1% Allometer eine Steigung von 1:17 zu überwinden ist. Die Zahnstangenstrecke ist sast 3% Kilometer lang. Sie beginnt am Bobnhof Gerenders, wo die Ladwordinen, welche die ginnt am Bobnhof Herrnberg, mo die Lotomotiven, welche bie Buge von Mifolausstollen berbringen, abgehängt und burch Jahnradiotomotiven ber befannten Ronftruftion erfest werden, welche Die Buge ben Berg hinauf bruden. Bei Birgenhain poffiert bie Bahn die Basserscheide in 500 Meter höhe und kann von dort ab über Lixield, Frechenhausen, Gönnern, Niederessenhausen, Wolzehausen, Breidenbach und Wiesenbach den Endpunkt Ballau erreichen, nochdem sie noch eine gewaltige Lahnbrude mit zwei Desseullen in Eisenkonstruktion passers den Bedautung, sie ersorderte ziell für den Bergbau sener Gegend von Bedeutung, sie ersorderte einen Gesantstaltenautungn pan rund 4 Will. Wark. Ben Ballau einen Gesamtostenauswand von rund 4 Mill. Mart. Bon Ballau tonnen die Jüge bis zur Kreisstadt Biebentopf burchgeführt werden, während nach ber anderen Richtung ber Anschuft an die Hauptbahn Deuts-Biefen gefchaffen ift.

Maing. Der Rriegsminifter v. Heeringen, ber gurgeit gur Rur in Wiesbaden weilt, nahm an einem Effen ber Offigiere bes 117. Infanterie-Regiments teil, in bem er früher als Bataillone- und

Regimentstommandeur gestanden hat. Frankfurt. Der Frankfurter Wirt, von dem wir meldeten, daß er mit 30 Mark Geldstrafe belegt wurde, weil er seine Kellnerin in Sofenroden, d. b. \_auffallig", fervieren ließ, meitere Strafmanbate in gleicher Sobe von ber Boligei erhalten, meil er, ber Berfugung fortgefest entgegenhandelnd, auch weiter im Sofenrod bedienen lagt. Gegen Die Straferlaffe hat er Einfpruch erhoben und verlangt richterlichen Entscheid, ob die in seinem Botal getragenen Sofenrode mirtlich als "auffällig" zu be-

trachten find. Die Stadtverordneten haben beichloffen, einen greujnach. Renbau für die höhere Maddenschule auf dem Plage an der Bil-helmstroße zu errichten und der Anstalt eine Frauenschule anzu-Die Roften find auf 300 000 Mart veranichlagt, Die burch eine Anleihe aufgebracht werden follen. Da das Rathaus für die verschiedenen in ihm untergebrachten Behörden nicht mehr den genügenden Raum gewährt, wurde beichlossen, das frühere Wenzeliche Saus, bas bie Ctabt erworben bat, herzuftellen und bas Boligeiamt, bas Standesamt und bas Armenamt borthin gu verlegen.

Tages:Rundican.

Heimfehr des Kalserpaares. Die taiserliche Familie hat Montag mittag gegen 1 Uhr au Bord der "Hohenzollern", der sich der Areuzer "Königsberg" und das Depeschendout "Eleipner" anschlossen, Korsu verlausen. Die Korsioten, die für die Uedernahme der Ausgradungen dem Kaiser außerordentlich dankbar sind, dereitigen ihm auf der Korbet vom Achilleton zum hafen und beim reitwen ihm auf der gabet vom Achilleion jum Safen und beim Unbordgeben in Korfu fturmische Ovationen. Gegen 11 Uhr hatte lich der Kaifer zum letzten Mal nach den Ausgradungen in Gariha begeben, wa vor der Oftiront des Tempels der Aliar in einer Lange von 3 Metern und in einer Breite von 6 Metern ireigelegt wurde. Beim Abichied ließ ber Kaifer ben Arbeitern nochmals ein Gelbgeichent von 100 Mart überweisen. Gegen Mittag bolte bie Raiferin in Begleitung der Prinzessin ihren Gemahl von der Ausgradungsstelle ab, worauf das Kalserpaar dem König von Griachensand einen Libschebsbesuch abstattete. Der König auserte, daß es ihm in diesem Jahre besonders schwer wurde, Korsu zu verlailess, ma er die Erholung, die er junte, in jo reichem Maße gefunden hatte. Die faiferliche Familie trifft am Mittwoch nach-mittog in Genua ein, von wo fie fich dirett nach Karlsrube begibt.

Jum Tode des Jürsten Georg von Schaumburg-Cippe ichreibt lie Rorddeutsche Allgemeine Zeitung: "Die aus der fürstlichen Residenz Bückeburg unerwartet eingetroffene Rachricht von dem Ableden des Fürsten Georg versetzt unfer Kallendeut. Im Iraner und erwert und erwest in gang Deutschland warme Teitnahme. 3m ichaum-burgifden Lande herricht tiefe Betrübnis um den Landesberrn, von dessen großer Beliebtheit noch par wenigen Jahren die Beteili-gung der Bevölterung an der Silberbochzeit bes fürstischen Paares allgemein sichtbares Zeugnis ablegte. Der nun hingeschiedene frürst, der 1870/71 beim Stade des 7. Armeekorps ins Feld rückte, vichtigen Entscheidungen des Frieges beiwohnte und mit bem Effernen Areus erfter Rlaffe beimtehrte, bat feine bumbestreue Gefinnung ftets bewährt. Das Andenten bes ebelbentenden und

von treuer deutscher Gesinnung betrauert, vereinigen sich die beutschen Fürsten und bas beutsche Bolt zu berglicher Teilnahme." — Im Schloft zu Budeburg sind nachfolgende Beileibstundgebungen bes Kalfers aus dem Advilleton eingegangen: Fürst zu Schaum-burg. Lippe, Budeburg. Empfange mein herzliches Beileid zu ber schweren Heimluchung, die über Dein Haus und bas lippeiche Land burch das Hinscheiden Deines teuren Baters gekommen ist. Gott ber herr ichente Dir Rraft und Starte, Die übertommenen Gere-Scherpflichten im Geifte bes Beremigten ju erfullen jum Segen bes treuen lippeichen Bolfes. Wilhelm. - Fürftin gu Schaumburg-Bippe, Budeburg. Tief bewegt burd bie erichütternbe Runbe von Lippe, Budeburg. Tief bewegt burch bie erichütternbe Runde von bem hinfcheiden Deines geliebten Gatten, meines hochverehrten und hochwerten Freundes, ipreche ich Dir und den Deinen meln innig-ftes Belieb aus. Gottes Gute tröfte Cuch in Eurem tiefen Schmerze. Biftoria und ich nehmen an Eurem schweren Bertuft berglichen Unteil und gebenten Guer in berglichftem Mitgefühl.

Schiechte Jeiten in Deutschjubweftafrita? Der Rabritand in Deutschlübweft flagt über eine Stodung bes wirtichaftlichen Lebens. Die Gelchaftemelt fest teine Waren um, ber Farmer feufst über ichlechte Preife und Mangel an Bargelb bei Bertaufen. Die Unternehmer vermiffen neue Auftrage wegen mangelnber Bauluft, Sandwerter und Arbeiter flagen über ichlechte Beichaftigung. Db diese Ragen sich in vollem Umsange bestätigen, last sich zur Stunde nicht sagen; Tatsache ist allerdinge, daß bei den Gerichten in der Rolonie eine größere Anzahl von Jahlungseinstellungen angemelbet worden ist. Das braucht jedoch noch tein Symptom für einen wirtslichen mirtschaftlichen Alebergang zu sein aber wied babeit. lichen wirtschaftlichen Riedergang ju fein, eher wird boburch bie öftero wiederholte Meldung von einem empfindlichen Mangel an Bargeid in der Rolonie bestätigt, dem Areditinstitute bisher nicht

abzuhelfen vermochten, aus bem einfachen Grunde, weil feine vorhanden finb.

Einfommensglieberung in Preugen. Un ber Tatfache, bag

Ginfommensgliederung in preugen. In der Latjacie, dos der Wohlstand der Bevölkerung des preußischen Staates in den leizten Jahren unausgesetzt große Fortschritte gemacht hat, ist ein Iweisel nicht möglich. Die Lebenshaltung ist überall gestiegen, der Bedarf seinerer Genuhmittel dat zugenommen, die Ansprücke ber Bevolferung erfolgt ift; im gangen ift alfo gu fragen, wie es gegenwärtig in der Bevölkerung Preuhens um die Einkommens-verteilung, die ja als zwerfäsjiger Mahsiab der gesamten Birt-lihaftsentwicklung zu gelten hat, bestellt ist. Man unterscheider ge-meindin drei Einkommenshauptgruppen: die sog, niederen Eintommen bis zu 900 Mart Jahreseinnahme, fodann die mittleren Einfommen mit einer Jahreseinnahme von 900 bis 3000 Mart und endlich die befferen Einkommen mit einer Johreseinnahme von mehr als 3000 Mart. Den Anfang ber Bergleichsperiode muß bas Jahr 1806 bilben, ba in diesem Jahre zum ersten Male eine Ausstellung nach diesem Gesichtspuntte erfolgt ist. Im Bergleich zu biefem Jahre ergibt fich nun für bas Jahr 1910 folgender Buffand der Einkommensgliederung. Im Jahre 1896 hatten von je 1000 Bersonen in Breußen noch 672 unter 900 Mart Einkommen; im Jahre 1910 ist der Anteil dieser Gruppe auf 428, also um mehr als ein Drittel gefunten. Umgefehrt bat in ben beiben anderen Gintommensgruppen ein ftarter Linfftieg, am ftartften in der Eruppe der mittleren Einkommen ftatigefunden. Ben je 1000 Personen hetten im Jahre 1896 erft 291 ein Cintommen von 900 bis 3000

Mart; im Jahre 1910 hatten von je 1000 Perjonen in Breuften 518 ein folches Einkommen. Der Anteil biefer Gruppe ift also auf

weit über bas Doppelte gestiegen und, mabrend im Jahre 1896 noch nicht ein Drittel ber Gesmintbevollferung bes preußischen Stantes ber Gruppe ber mittleren Gintommen angehörten, bat eine Incep 15jubrige Entwidlung genügt, um ble Einfemmensoerteilung fo ju beeinfluffen, bag nunmehr mehr als bie Solfte ber Be-vollerung des preuftifden Staates ber Einfommensgruppe oon 2000 bis 3000 Mart angebort. Diefer erfreutliche Latbestand ist ein Ergebnis ber allerneueften Zeit. Roch im Jahre 1909 war die mittlere Einfammenogruppe noch nicht so weit vorgebrungen, bah ne die Hölite der Bewilterung ausmochte; auf je 2000 Bersonen tamen im Jahre 1900 erst 450 mit dem mittleren Einfommen von 200 bis 3000 Mart. Erst nachdem sich die Gruppe der niederen Einfommen von 458 auf 428 (auf je 1000 Bersonen) vermindert bat, dat die Gruppe der mittleren Einfommen die Holite der Bewilterung überschritten, In der deritten Einfommen die Holite der Bewilterung überschritten. In der deritten Einfommen gruppe endlich hat gleichfalls ein ftarter Zuwache, wenn auch progentiaal nicht gang to ftart wie in der mittleren Einfommenogruppe, teatgefunden. Während im Jahre 1896 auf je 1900 Perfonen erst 36 mit einem Einfommen von mehr als 3000 Wort famen, ist diese Gruppe ingwissen auf nabezu 59 auf je 1900 Perfonen angemachien. Das erfreulichfte Ergebnis ber Einfommensentwicklung in ben leigen 15 Jahren wird man fomit barin gu feben haben, bag ber Unteil ber nieberen Eintemmen gang auberordenilich abgenom men und der Anieil der mittleren Cinformmen noch ftarter guge-nommen hat. Ein nicht minder bebeutsames Mertmal der Entwildlung ber legten 15 Jahre wird man in ber Tatfache gu feben haben, bag bie umeren und die mittleren Schichten, vielleicht auch bie Oberichichten berjenigen Ginfommensgruppen, weiteren Elnne des Wortes, entsprechend den beutigen Berbalinissen unter bem Begriff Mittelftond jusammen jufassen pliegt, von der Einfommenogliederung verhöltnismößig die größten Borteile gebalt haben. Es ware dies ein Beweis, daß die Mahnahmen des preuhischen Stantes, bie bem Schute und ber Forberung Mittelftanbes gelten, nicht verfehlt waren, fonbern im mefentlichen ibren Imed erfallt baben, Es mire bies endlich ein Aniporn, die Bolitit ber Mittelftandsfürforge nicht nur beigubehalten, sondern noch erbedich auszugestatten, benn für das wirtschaftliche Gedelchen und die forigle Gefundbeit eines Staatsmefens ift bas Borbandenfein einer breiten, entwicklungs- und leiftungofähigen Mittelftands-

Befind des italienischen Konigspaares in der deutschen Mbteilung der Turiner Musstellung. Umerwartet besichtigte ber Abnig, ber ursprünglich erft im Sommer die Ausstellung im einzelnen besuchen wollte, am Montag nachmittag mit ber Ronigin und großen Gefolge die beutiche Abreilung. Der Ronig und die Ronigin mur-ben am Eingang empfangen. Der Ranig ließ fich eine Reihe bernorragender Industrieller vorstellen, u. a. Gebeimrat Ziese, Generaldirefter Berliner, Kommerzienrat Boch-Wettlach, Geheimrat von Beiri und Hauptner-Berlin, Aufmerkam besichtigte der König die Ausstellung bes beutschen Saufes, mobel Gebeimrat v. Egbort bie Sonneurs machte. Die feramischen Erzeugnisse aus Kabinen erregten das besondere Interesse der Rajestäten, ebenso die silbernen Schiffsmodelle des Kalters. In Anschalt der Angeleiten, ebenso die silbernen Schiffsmodelle des Kalters. In Anschalt der Anschalt der König umbangesche Austellung zur Schichauwerst, mo sich der König eingehend insormierte. Die Königin besichtigte desonders die Farbendrucke der Reichsdruderei und bie photographischen Bergrößerungen von Mulf in Stuttgart. Beiter befichtigte bas Konigspaar bie Ausstellung für Feinmechanit und Optif. In ber Abiellung für Bolfswohlfahrt erfundigte fich bie Ronigin eingebend nach ben Erfolgen ber Lungenbeilftatte Beetig. Den Beichluft machte ein Gang burch ben Mufit-faal, no mufitalifche Bortrage flattfanben. Der Ronig ftellte feinen wieberholten Befuch ber Musitellung für den Sommer in Musiicht, um binn auch die beutiche Majchinenabteilung und die Abteilungen

für Elettrigitat und Luftichiffahrt gu befichtigen. Turin. Ohne vorberige Anlage erichten ber König om Dienstag um 814 Uhr normitrage wieder in der deutschen Abteilung, um nun die Aletrigitätsholle, die Majdinenhalle und die Alendahnhalle gu besichtigen. Geheimrat Busten führte ben Ronig, ber fich ben Chefingenieur Stolte und ben Regierungsbaumeifter Unger aus bem preififden Ellenbahmninifterium als ben Beiter ber beut-ichen Bertehrsabtellung porftellen ließ. In der Eleftrigifatsballe

befichtigte ber Runig eingebend die genfe eleftrifche Lotomotive und den eleftrifchen Bilug ber Siemens-Echudert Werte fowie ben Stand ber Julius Bintich Attiengefellichaft, mo er fich die Leuchtfeueropparate fomie die Unterwassersignalgioden eingebend ertlaren ließ; auch bie Knorrbreinse erregte fein Intereste. In ber Moldinenhalle fentren bie fcweren Walgen ber Firma Gonter-mmn-Siegen und ber Lothringuchen Balgengieherei die besondere Aufmerfamteit bes Konigs auf fich, Der Robolmotar von Dingler-3meibruden fowle ein Stran ber Deutschen Mafchinenfabrit Duis burg nurben im Betrieb vorgesührt. In der elektrischen Zentrale besichtigte ber König eine stebende 500 P. S. Dampfmaschine von italienischen Abreitung ausgestellt baben. Die bedeutstame in-bustrielle und technische Schau, die Deutschland in Turin veranstal-ter hat, machte auf den Konig sichtlich Eindeud, Delcasse und Deutschland. Der "Eri de Baris" ergäblt solgen-bes: Bei einem Diner frogte semand setzibli recht indistret, wie

Deutschland bie Rudfehr Beren Delcalies in ein Minifterium aufgenommen habe. "Aber ich bin ja nie ein Feind Deutschlande ge-welen," rief Descalle lebhaft aus, "und Deutschland weiß bas sehr gut. Ich habe mit allen meinen Kräften als Franzose gehandelt, bas frimmt, aber die deutsche Regierung ist zu vernünftig, um an einer folden Bolitit Anftof ju nehmen, wenn fie ehrlich getrieben wird. Rein, ich bin tein Feind Deutschlande. Ich verstehe volltommen, daß es ein Abflufgebiet für die Ueberfulle feiner Bevolferung nötig bat und ich war gern bereit, ibm beim Suchen nach einem folden zu hellen." herr Deleaffe machte eine fleine Paufe und fuhr bann lächelnd fort: "Gie wiffen ja, es besteht eine sehr treige Unficht. Mut den ersten Blid stellt man fich vor, daß Deutschland ein viel größeres Band als Franfreich ift. Tatfachlich ift aber ber Rauminhalt ber beiben Lander bis auf einige taufend Glachen filometer ber gleiche, und auf einem Gebiete, bas taum großer als bas unfere ift, muß Deutschiend 24 Millionen Menichen mehr als wir ernabren. Bare es nun nicht tolltühn, wenn man biefer Ueberfulle iggen mollie: "Du barfit aus Deinen Grengen nicht beraus?" Das biefie ja Explofioftoife gufammenpreffen." - "Uber, nach melder Richtung fann fich Deutschland benn ausbreiten?" "Rach weicher Richtung? Gewiß nicht nach unserer Geite bin, ebenso wenig nach Russiand und nach dem Suden. Es bleibt also nur Usien. Ich batte immer gedacht, daß Deutschland ein Musbreitungsgebiet in Ateinafien suchen mußte und ich für meinen Tell mar iteto bereit, es bie Bagbab-Bahn bauen gu laffen." - Schon mehrtach fint, so meint hierzu bie Grti, 3tg. abnliche Auslaffungen bem bergetigen Marineminifter in ben Mund gelegt worben, die aber nur febr bedingten Glauben fanden. Was aber die Bereitwilligfeit Delcaffes betrifft, Deutschland die Bagdad Bahn zu überlaffen, fo haben gemiffe Aufflarungen ber letten Beit bemiefen, bog er in biefer Frage fich gang von ingwijchen befeitigten Beiersburger Einftuffen leiten lief.

Das feit einigen Jahren bestehende englisch-deutsche Freund-|chaitsfomitee lit jest zu einer Gesellschaft erweitert worden, beren Gründungsversammlung am Montag in London unter dem Borsig des Lordmanors stattsand. Der Lordmanor gab in seiner Erdstnungerebe, die von ber großen Berfammlung mit startem Beifall aufgenommen wurde, ber berglichen Sympathie Englands für Deutschland Ausbruck. Er bemertte, bag die große Kundgebung für einen Schiedegerichtsvertrog mit Amerita, die por einigen Sagen unter feinem Borfit in ber Guilbhall ftattfanb, nicht erfolgt ware, wenn in einer Annaherung Englands an Umerita eine Feinbeligfeit gegen Deutschland läge. Er folgten Ansprachen ber drei Profidenten ber neuen Gefellschaft, des Herzogs von Arguli, eines Ontele bee Ronigs, bee fruheren englifden Boticoftere in Berlin, Lascelles und bes befannten Groffaufmanns und Philantropen Bord Aveburg. Die neue Gefellichaft erftrebt die Starfung freund ichaftlicher Begiehungen swifchen den beiben Bandern, befonders nuch burch fioeberung ber Kenntnis ber beutichen Sprache in England und durch Anbahnung perionlichen Berkehrs zwischen An-gehörigen ber beiben Nationen. Ueber sechohundert einfluftreiche

Berfonlichfeiten find bem Generatrat ber Gefellichaft bereits bei-

Beiersburg. Es verlautet, bog im Befinden des Miniftere bes Auswörtigen Golonow eine mertbore Besserung eingetreten ist. In ber leiten Woche mar die Temperatur regelmäßig, die Herb eitigseit aut. Der Prozes in der Lunge ist in Lustofang begriften. Safanom mirb balb einen langen Urfaub bis ju feiner Wiederher-ftellung antreten und bann auf jeinen Poften gurudfebren, felbit menn eine verhältnismäßig lange arztliche Behandtung natwendig fein wird. Irgendwelche Berfonalveränderungen im Auswärtigen Amte find vorläufig nicht beabsichtigt. Jur Abjage des serbischen Königsbesuchs in Budapest erflärte

ber öfterreichifche Gefanbte in Beigrab, Graf Forgach, einem Beitungsvertreter, König Beter werbe ben Befuch beim Raifer troft ber jehigen Ubfage balb abstatten, wenngleich politische Kreife in Serbien den Befuch für verfrüht hieften, do das Andenken an die Annexion Bosniens noch nicht verwischt ist. Berhandlungen be-züglich des Zeitpunktes des Besuches sind im Zuge. Da der Kalfer den Sommer in Ischl zubringt und mährend seines Urlaubs unge-störter Auche pflegen soll, dürste der Besuch im September in Wien erfolgen.

#### Kleine Mitteilungen.

Benun, Der beutiche Raifer, Die Raiferin und Bringeffin Bittoria Luffe werben Mittmoch nachmittog 3 Ubr an Bord der "Hobengollern" bier eintreffen und um 5 Uhr 25 Minuten mit

Sonberzug nach Chiaffo weitersehren.

Budeburg. Die Belietung des verstorbenen Fürsten Georg findet am Freitag, den 5. Mal, vormittags 11 libr in der luther riften Stadtlirche zu Budeburg flatt. In Bertretung des Kalfers nimmt Kring Cital Friedrich an der Beliegung teil.

Berlin. Beingeffin Friedrich Wilhelm von Breufen murbe am Dienstag von einer Tochter entbunden. Mutter und Kind befinden fich mobil. (Bring Friedrich Bilbelm ift ein Cobn bes Bringen Albercht von Preugen und mit einer Pringeffin von Ratibor vermählt.)

Bojen. Die Ofibeutiche Ausstellung mird am 16. Mai burch ben Kronpringen eröffnet. Bon Pojen erfolgt bann die Weiters reife bes Kronpringen nach Betersburg.

Berlin. Staatslefretar v. Riberten Bachter wird in einigen Tagen einen Urlaub von vier Blochen antreten jum 3mede einer Rur in Riffingen. Man barf mohl annehmen, bag er ben Sommer ohne meiteren Urlaub in Berlin bleiben wirb. - Der Reichsfangler v. Beihmann Hollweg wird fich nach Karlsruhe zum Bortrag beim Raifer begeben, ber Donnerstag bort eintrifft.

Die gonigin der Beigier ist volltommen wiederhergestellt von ibrer leichten Obrenentzlindung. Die gegenteiligen Meldungen von einem ernften Leiden waren erfreulicherweite grundlos.

#### Maffauische Nachrichten.

Biebrich, ben 3. Mai 1911

\* Der von den hiefigen militarifden Bereinen geplante Rorn : blumentag antablich ber 40jahrigen Wieberfehr bes Frantfurter Friedens ift nunmehr lout neuerlichem Beichluft auf Sonntog, ben 14. Mal feftgefest worben. Der Ertrag ift gum Beften der Striegsveteranen und beren Bitmen und Baifen beftimmt. Wir verweifen auf ben im Angeigenteil ber beutigen Rummer peröffentlichten Zufruf. Moge ber Kornbiumentog im Intereffe ber guten Cache einen vollen Erfolg haben.

"Unbeftellbare Boftfendung. Bei ber Ober-Boft-bireftion in Frantfurt (Main) logert ein unbeftellbarer Brief aus Bei ber Ober-Boft-Biebrich mit 30 .it an Gasmeifter Arnold in Giegen (Weftf.), beifen Abjender nicht hat ermittelt werben tonnen. Der unbefannte Eigentümer tann feinen Anspruch, u. a. burch Bermittelung ber Polianstalt feines Wahnories, oder bei der Ober Polidirektion in Frankfurt (Roin) dis zum 1. Juni 1911 geltend machen.

Brau Geheimrat Antonie Riehl, die in Stuttgart lebende Gemadin unferes berühmten Mitburgers Wilhelm Heinrich Riehl,

#### Das haus am Rirenfee.

Original Roman von 3 cene p. hellmuth. (Raddrud verboten.)

th. Partiebungs Bor Tante Binas Baufe frand fie mie fich befinnend einen Mugenblid fill, fuhr fich ein paarmal über bie Stirn, als mufte lie unangenehme Gebanten verscheuchen, Mintie bann die fcmale Dur auf und ftand im nachften Augenblid vor dem aften Frau-

lein, das ihren Liebling noch nie jo aufgeregt gesehen batte. Um Gott, Liese, Du macht ja Augen, daß man sich surchten könnte, ries Tante Lina und son das junge Mädchen fanft an sich. Was ist denn geschehen, Nind? Bist Du vor Deinem Bater wieder

bavongefaufen? Liefe schüttelte bestig ben Kopi. Sie fonnte es aber nicht ver-hindern, daß ihr die Tranen über die Wangen liefen. Das war bei Liefe eimas in festenes, daß die alte Dame gang erschroden und ratios breinblidte.

Aber Diefe, fagte fie nur, und ftreichelte gartlich über ban blonde Smar.

Enblich hatte bas Mabchen fich gefaßt und ergabite, was Berta Fifcher gefagt botte. Tante Lina fette fich in ihren alt bijden gepoliterten Leberfelfel und jog Biefe neben fich. Mis biefe geenbet, ichinelte sie unglaubig ben Kopf. Die Fischers, meinte sie verechtlich, sind als Ratichbasen stadi-

befannt; mas fie fogen, ift meiftens nicht mabr. Dich nicht, jo erbarmilch ift Rutt Gronau nicht. Es ift nur ber Reib, ber jene fo reben loft, glaube mir. Dag fie bie Grete um ben hubichen reichen Brautigam beneiben, ift leicht begreiflich, weil pon ben Schwiftern noch feine verlobt ift.

Beria Ficher über Otto gefogt hatte: Der lagt fich nicht von Dir einfangen, ber liebt eine unbere.

Die hamifchen Worte Mangen ihr noch in den Ohren, und es wurde ihr mit einem Male gong ionberbar zumute. Gie hatte bis-ber geicherst und gelacht mit Otto, ohne fich besondere Rechenschaft uber ihr Tun gu geben. Gle mar fich toum bemußt, bog fie ben jungen Monn von herzen lieb hatte. Run erft maren ihr bie Mugen aufgegangen, nun erft erfannte fie, wie es um fie ftand,

Bie ichamte lich und bachte angestrengt barüber noch, ob Dito icon jemals etwas von ihren Gefühlen geabnt baben tonnte. nein, fie batte ja bis beute feibst nicht gewußt, bog fie ibn lieb batte. Ein langeres Schweigen berrichte in bem gemutlichen 3immer, bas oans angefüllt mor mit alimabildem Hausrat, ber gum Teil nach Biefe fannte jebes Stud pon Innte Linus Großeltern ftammte. von Lane Linds Geogetern frammie. Leefe fannte jedes Ston genau, der Gianfchrant mit den glertichen, duntbemolten Tossen und den meithauchtgen Kannen batte schon ihr Rinderherz entzuck, als sie nach klein war. Ebenso die alte, duntbemolte Trube, in der die "Tante" gange Schätze von Leinen ausbewahrte, welche ihre Mutter einft gefammelt gur Ansftattung für ihre Lochter. Tante Lina fab immer gang traurig aus, wenn fie bie Trube öffnete, und bem erstaunten Mabchen ihren Reichtum geigte. Run liegt das alles brinnen unbenuft, pliegte fie ju jagen, wer hatte gebacht, bag es je commen mirbe. Aber als Liefe heranmings, da murbe bais es je commen murbe. bas feine, weiße Gemebe für bieje beftimmt.

Du follit alles befommen, verficherte Die gute, alle Dame oft. Wenn Du einmal verlobt bift, bann wird davon Deine Mussteuer genaht. Du jolist einmal sehen, was das für wunderschöne Möliche Aber eines madje ich jur Bedingung: Du mußt einen Mann

mahlen, ber auch mir paßt.

Biefe hatte fiets gelacht bagu, und es fiel ihr jest erft ein, daß fie jedesmal, menn Tante Lina etwas derartiges fagte, an Otto bachte. Das mar nun vorbei, mußte vorbei fein, benn Otto liebte vine andere. Aber wenn Berin Fifther gelogen batte? Wenn Otto auch nur an fie bachte, wie fie an ihn? War er nicht fteis gut und freundlich ju ihr gemejen? Sotte er ihr nicht ftets jugefächelt, menn fie fam?

Liefe fprang bei biefem Gebanten von ihrem Etuhl auf. Das

mare icon - munberbar icon!

Die Jante betrachtete bas erregte Mabden aufmertfam. Moran banteft Du foeben, Liefe?

Die Gefragie tam gang nabe gu bem Ctuhl bes alten Fraufeins beran und fagte mitten aus ihren Gedanken heraus: Tante Ling, haft Du ichon bemerkt, daß Dein Roffe verliebt ift? Tante Ling rifi überrascht die Mugen fast überweit auf.

Biefe nidte eifrig. 30, Tante, ich horte es heute auch von Berta Fischer.

Uch bie, modite die Zante verächtlich, wenn etwas an ber Sache mare, bann batte Otto es mir gang ficher gefagt.

Meinst Du? Ich glande, in solchen Dingen ift er auch wie die andern; davon ipricht man nicht. Ra, sebenfalls werde ich ihm auf den Jahn fühlen, wenn er

nady Saule fommt. 3a, tue bas, aber bitte, ergable ihm nichts von mir, Tante. Rein, Liefe, ach Gott, ich habe es mir gang anders gedacht, mit Dir und Otio. Immer hofite ich, ihr folltet ein Paar werden, niemals fam mir der Gedanke, daß er eine andere lieben könnte. Ich dachte, ihr würdet dann bei mir wohnen bleiben in dem lieben alten Haus. Es ware mir wirklich recht unangenhm, wenn meine gange Soffnung gunichte murbe. Denn menn Otto eine andere nahme, bann murbeft auch Du einem anderen Manne folgen, und in ein poor Jahren mare ich wieber allein, gang allein.

3ch merbe bei Dir bleiben, Tante Ling, und Dich pflegen. 3ch heirate nicht, ich verlaffe Dich nicht, fo lange Du mich brauchen

Die Tante nidte wehmutig mit bem Ropt. Das fagit Du jo leichthin, und wenn einer tommt, ben Du

lieb baft, bann ift die alte Tante gar ichnell vergeffen. Ich glaube nicht, bog ich einen lieb haben werbe, Tante Lina. Das alte Fraulein manbte raid ben Ropf nach bem jungen

Mabden. Etwas mußte ihr aufgefallen fein. Warum nicht, Liefe, Du haft doch nicht etwa - einen - gern,

ben Du nicht befommen fannft?

Sie wollte noch etwas bingufügen, aber fie ftodte mitten in ber Rebe, ber Gebante, ber ibr burch ben Ropi ichof, erfchredte fie, und boch mußte fie Gewisheit haben. Desholb begann fie nach riner fleinen Weile wieber: Sage mal aufrichtig, Kind, Du -Du baft ben Dero lieb?

Liefe barg, abne ein Wart gu fprechen, errotend bas Geficht an ber Schulter ber alten Dame.

Mifo boch, murmelte biefe, ich bachte es mir, mein liebes, flei-

nes Modden, wie lange ift es ber, bas Du ihn liebst? Ich glaube, das war ichen immer fo, ich wußte es nur nicht. Erst beute, als mir Berta fijder zuriel: "Der liebt eine andere", erft da wurde es mir ttor, daß ich immer nur an ihn gedacht habe, bei allem, was ich tot. Aber ich bitte Dich, liebe Tante, laß Otto nichts merten, das ich mußte mich zu Tode schämen, wenn er es erführe. Wenn Otts eine Ahnung hötte, wie es um mich steht, damt könnte ich nie, nie wehr zu Dir komment Und das inte mir doch so jurchtbar leid. Denn ich liebe Dich ja so sehr, saft so wie meine Mutter!

3ch veripreche es Dir, Kind, Dito foll nichts erfahren; vielleicht wird doch noch alles gut, ich will ihn noch beute ein wenig aus-Dağ er eine andere liebt, glaube ich nicht, ich mußte es

both bemerft haben Der gewerfichtliche Ton, ben Tante Lina anichtug, verfehlte feine Birtung nicht, bas Mabchen wurde wieber beiter, und fachte und icherzte mit ber ulten Dame. Diefe fab wiederholt nach ber

Ditto mußte eigentlich langit ba fein, wo er nur bleibt, ich begreife es nicht. Mis Biefe bann burch ben Barten ber Strafe gufchritt, begeg-

nete ihr Dito, ber febr beiter und aufgeraumt fcfien. Ma, Rleine, rebete er fie an, gehft Du icon nach haufe? Dieje nidte lüchelnb.

Jo, Otto, ich habe viel gu tun. Damit wollte fie an ihm porüber

Er hielt aber ihre Sand feft, bie fie ihm gereicht hatte. Biefe, begann er raich, ichon lange wollte ich ein vertranliches Wort mir Dir reden, aber nur mit Dir allein. Immer ist die Lante babei, somit sehlt mir die Gelegenheit. Ich werbe Dich ein Stud begleiten, oder beffer: haft Du ein halbes Stundchen fur mich

übrig, bann nehmen wir ben fleinen Ummeg über bie Belber, ba begegnen uns nicht fo viele Menfchen. 3ft es Dir recht? 3ch hatte

namlich etwas mit Dir zu besprechen, etwas febr wichtiges. Liefe konnte nicht antworten. Das Herz schlug ihr bis zum Diese konnte nicht antworten. Das Herz schlug ihr dis zum Halfe hinaus. Leinen Ton hätte fle berauszubringen vermocht. Was wollte Otto ihr sagen? Ein vertraulides Kiert nur ihr allein? Etwas sche Blagtiges? Ach, weum er sie doch siedre? Wenn er es ihr sest stagte? Liese vermochte kaum noch einen flaren Gedunten zu sossen. Ihr schwindelte. Sie grub die Zähne in die Unterlippe, und ging schweigend neben ihm her, immer dewicht, ihr vertorenes Gleichgewicht wieder zu erlangen. Als sie die Stadt im Küden hatten, schlugen sie einen zeldweg ein, der nur Kaum sür zwei dot; sie musten dicht nebeneinander geben und Otto schop pertraulige seinen Arm durch den ihren. Da sübte und Dito ichob vertraulich feinen Urm durch ben ihren. Da fühlte

er, daß sie leise sitterte. Liese? fragte er halblant, und beugte sich nieber, um ihr ins Beficht zu feben. Du bift jo ichweigfam, fo - fo andere ale fonft, was haft Du?

Richts, entgegnete fie, fich gusammennehmend, jedoch ohne ben Bild vom Boben gu erheben.

Rings um bie beiben mar es menichenteer und ftill. Bieber war eine fleine Paufe entstanden. Endlich begann Otto, anfangs langfam und bann immer ichneller fprechend: Richt wahr, Liefe, ich bart gang offen zu Dir jein? Du warst von jeher meine kleine Bertraute, mein guter Komerab, bem ich alles beichtete. Also hore mich an. Ich welf nicht, ob Du mich gang verstehen wirst, benn Du bist ja noch so unersahren in gewissen Dingen, aber Du mußt mir beifteben, wenn - wenn ich von der Tante etwas viel verlonge, - menn

Er atmete ichwer und fuhr dann roich fort: Alfo furz und gut, — ich liebe ein Mädchen, beiß, leiben-ichoftlich, und ich werbe wieder geliebt, Aber das Mädchen ist gang ohne Bermögen, ich weiß nicht, ob Tante Lina meine Wahl billigen wird, und ba follft Du mir helfen, Liefe —

Er hielt inne und fab feine Bogleiterin vermunbert an. Diefe atmete ichmer und bielt die Sand auf das pochende Berg gebrucht. Sie hatte nur mit Gewalt ben Schrei unterbrucht, ber ihr entschlüpten wollte bei Ottos Worren. Sie bift bie Jahne gujammen und die blaffen Lippen waren fest geschtoffen. Sie mußte und tühlte nur eins: Richts burfte ihm verraten, was sie empfand in biefem Mingenblid. Er burfte nicht miffen, bag er ihr foeben einen groufamen Schmerg bereitet batte.

Du bift mohl febr überrafcht bon meiner Mitteilung, Liefe? fuhr er in beiterem Ion fort, es weiß auch noch tein Denich von meiner Reigung. Ich habe mich beut mit bem fugen Rabchen ausgelprochen, und mochte nicht lange warten, bis ich mein Glud ber Welt verfunden bart. Aber ich fürchte, bo mirb es einen Sturm geben; benn bas Madchen, bas ich mir ermahlt habe, it, Mber ich fürchte, ba mirb es wie ich Dir bereits andeutete, vermögenslos. Sie sagte mir, daß ihre Mutter, die schon sange Witter is, nicht imftande sein merde, ihr eine Aussteuer zu schaften, denn die Mittel sind sehr knapp und reichen eben nur für die töglichen Ausgaben. Die Tante ist ja bie Glite felbft, aber vielleicht ift es ihr eben boch ju viel, auch noch für eine ftanbesgemäße Mustreuer forgen ju muffen. Und fiehft Du, Liefe, ba fannft Du viel fur mich tun. Die Tante wird mit Dir, ihrem ausgelprochenen Liebling, gung gewiß die Gache befprechen, und ba bitte ich Dich, ein gutes Wort für mich einzu-legen. Ich meiß, Tante Lina ift fehr leicht zu beeinstuffen, Dein Wort gilt viet bei ibr, alfo, bitte - tue mir ben Gefallen und fer meine Fürsprecherin! Sage ber Tante, bas Bebensglud zweier Menichen ftanbe auf bem Spiel, willft Du, Rteine's

Bieje murberte fich über fich feibft, über die Rube, die plage fich über fie gefommen mar. Gie vermochte fogor gu lacheln, als fie antwortete: Ich furchte nur, Du überfchageft meinen Ginftug. Otto. Ich will ja natürlich gerne tun, was Du von mir verlangft, ob es aber helfen wird, weiß ich nicht. Tante bat Dich ja gewiß fehr lieb, fie mirb alles tun, mas in ihren Rruften fteht, um Dich gludlich zu muchen, davon bin ich überzeugt.

(Fortfehung folgt.)

richtunge unb tild fich bays Bu biele sciebla ( Die Ger differen Girdy Lo glieberg in Tran Breile. Ja den Schaft Eshauf. (tob() ii Moritag percina heitige ! · sidung Theilter. nicht be

mor, to

ton Ro legitere. er es a

then on

Mottete

forgen b

ibrent b

bemembe

Hoolig. mit ben Stube to lid), o Beffind eiferner bemfelb Stich in megg ( brach ( RESIDENT Berleit gab, di ber Me Solgen beruhle Der G Rinder

tradit

belteriy

behörd ous, &

fie fich

Muorel ihres 5 Gerich Wond Bellern rolleut renh 1 murbe month mit ei Dienit. vergur bienfti Rent. reits 1 men u

d=|tell

0

notige lime

er obe ten gu unrig brings berau Defah Berlui In p acjum Pertie 14me Bruge Stelle Ber 2 Sat 5

min !

Defter

frühr

2015 N

ebeln

Hor Ebeln bor Phra Aron men шеть itehe liter Ritol Deta 1100 Detail

Stor Soli Sou cpeni Imb Die 雅 unb ber Tritt

statiete gestern auf der Durchreise der biefigen Riehtschule einen turzen Besuch ab. Sie gab debei ihrer großen Freude und Dantbarteit beredten Ausbruck für die Ehrung, welche die hiefige Stadt ihrem verstorbenen Gatten hat zu Teil werden lassen, sprach sich bemandernd ihrer das herrliche Gedäube und seine tressitäten Einsichtungen aus und wünsichte von Serzen, daß recht viele brave und füchtige deutsche Wänner aus dieser Schule hervorgeben und sich dazu ihren Gemaht zum seuchtenden Borbilde nehmen möchten. Bu diesem Swede machte sie der Anstallsbibliothet samtiche Werte Riehls zum Geschent.

die Generalversammiung des Odstbauvereins des 13. landen. Besirksvereins für den Stodt und Landereins Wiesdaden statt, der auch Landeralberrankt werden Steldberrankt Kammerherr von Helmburg beiwohnte. Die Witseldberrankt beträgt 499. Die Gesamtennahmen betrugen 600 M. und die Ausgaden 471 M. Der Berein hatte die Odstausstellung in Frankfurt a. M. mit 370 Kisten Odst beschäft und erdielt dreißig Preile. Auf der Aussisellung wurde für 2000 M. Odst verkauft. In den Sorfsand wurde Bürgermeister Schmidt (Schierstein) neu gemählt. In den Odstbauausschuß wurden gemählt: Weder (Mechilisdausser, Hol); Bickel (Wiesdaden); Riesen stellung ihren Bortrag über "Bevorstehende prattische Aufgaden des Odsstanders, in dem er auf Berbesterung der Juchtwahl, auf frühzeitige Schiffellung der Keiterodstmengen im Bezirf und Veröffentstähung der Keiterodstmengen im Bezirf und Veröffentstähung der

· ildung biefer Obstort hinmies. Befahrlicher Messerstich. Zwei bei dem Reiger-meister U. in der Friedrichstroße beschäftigte Gesellen waren sich nicht besonders Freund und als nun dem einen gefündigt worden war, sam bei diesem, als dem älteren, der Haß gegen seinen sünge-ten Kollegen ganz besonders zum Ausbruch, weil er glaubte, der letztere sei die Ursache seiner Entsastung. Gestern mittag nun ichten er es auf einen Zusammenstoß abgesehen zu haben, um fein Bitt-den an bem anderen zu führen. Er schimpfte biefen in einemfort, wollte mit ihm "Abrechnung" balten und brobte, ihm ben Schadel mit dem Beil einzuschlagen. Daß sich aber der andere nicht aus der Rube beiden gest einzuschlagen. Daß sich aber der andere nicht aus der Auhe bringen lieft, ichten ihn nur noch mehr aufguregen. lich, als der jungere gerade im hofe mit der Reparatur eines Commireijens leines Fahrrades beidräftigt war, wobel er fich zum Abidneiben des Gummis eines Schlachtmeffers bediente, fturgte ber Geffindigte auf diesen zu, ergriff einen in der Rabe liegenden eifernen Glesichhaten und wollte auf den anderen einschlagen. In bemielben Mugenblid aber versehte ihm jener in der Abwehr einen Stich mit bem von ihm gebrauchten Melfer in die Lunge. Der Gestraften Ertroffene toumette bis ins Schlachthaus gurud und rift fich unteribegs felbst bas noch in ber Bruft stedenbe Meffer beraus, bann brach er bemußtlos zusommen. Der Tater selbst lief sofort zu Mrst. holie ben Krantenmagen berbei und half mit, ben Berlegten ins Krantenhaus zu verbringen, wobei er zunächst angab, bah es sich um einen Unglücksfall handelte. Inzwischen werden Boligei leboch ber mahre Sachverhalt befannt gemorben, mo rauf bie Berhaftung des Taters erfolgte. Er war angefichts ber Solgen feiner Zat vollständig verwiert, ergabite jeboch, als er fich berubigt hatte, ben Borgang fo, wie er auch von einem Augendeugen, ber vom Fenfter aus zugesehen batte, angegeben wird. Der Gestochene beißt Breitling, ist verheiratet und Bater von zwei Kindern: seine Familie wohnt in Riedrich. Bis gestern Abend ichmebte er in größter Lebensgesahr, dann bessert in größter Lebensgesahr, dann bessert in Re-Biefend etwas, ber Tater, für bessen Tat wohl Rolmehr in Be-tracht tommit, geniest ben besten Lemmund.

Bur 28 arn ung möge folgender Fall dienen: Die Arbeiterin S. Ch. von hier gab sich im September 1908 der Militärbehörde gegenüber als Chefrau eines dei ihr wohnenden Arbeiters aus, der zu einer Neberveildung eingezogen war, wodurch sie sich desmitienunterstiligung von 12,48 4 erschwindelte. Heute batte bei sich desmegen vor der Stroftsminer zu verantworten. Ihre Ausrede, daß sie das Gest zur Bezahlung der rückständigen Miete ihres Koltgängers benugt habe, erwies sich auch als unwahr. Das Gericht erkannte wegen Artundensullstung und Betrug auf einen

Wonat Gefangnis.

Besten vormittag durch den Generalinspetteur der Pioniere Generalieumoni Mudra zu Berlin einer Besichtigung unterzogen, wührend das Pionierbataillon Ar. 21 bereits tags vorher besichtigt wurde. Die Besichtigung sand auf dem großen Sande statt, wo zunachst der Kompogniedtenst zu Lande vorgesührt wurde, und endete mit einem großen Gesecht. Am Rachmittage wurde der innere Dienst, Turnen u. dergl., im Rassenhose vorgenommen. In der vergangenen Aacht sand beim Kort Biehler eine große Aachtselddienstützung sant, an der sich außer den Pionieren auch das Inf. Regt. Ar. 80 zu Wiesdaden beteiligte. Die Pioniere rückten dereits vach 8 Uhr abends aus, um vor dem Hort Stellung zu nehmen und dort die Berschausgen aufzuwersen, sowie Serdaue herzustellen.

Die Cijenbahndirettion Mainz täßt gegenwärtig am diesjeitigen Kopl der Kaiferbrücke in nächster Rähe der neuen Piontertaserne ein größeres Wohngedäude sür die auf der Kalserbrücke bediensteten Stellwertsbeamten aufführen. Das Gedäude umjaßt 4 Familienwohnungen zu je zwei Zimmern nebst Kücke und Mansarde. Für jede Familie wird auch ein Garten bergestellt. Die Bauardeiten sind der Firma Kreds-Mainz übertragen. Die auf der Kaiserbrücke bediensteten Stellwertsbeamten nuften disher in Mainz resp. in Amdneburg Wohnung nehmen.

" Heber die Generalverfammlung bes Dbitbau-Bereins für Stadt. und Landfreis Biesbaben, bie om Conntag in Ramboch abgehalten murbe, fei noch folgendes Rabere berichtet: In die Tagesordnung eintretend, erftattet gunüchft der Geschäftsführer, Rreisobstbuulehrer Bidel, ben Bericht über den Stand der Mitglieder. Bir entnehmen baraus, bag bie Bobi berfelben im Berichtsjabre um 130 geftiegen ift, fobag mit Schluß bes Rechnungsjahres 1910 eine Mitgliederzahl von 499 jich ergibt. Zur Zeit beträgt biefelbe 507. In der Gemeinde Raurob und Rorbenstadt sind bistang noch teine Mitglieder vertreten. Aus dem von dem Kassierer Friedr, Kart Stritter vorgetragenen Kassen. bericht fei folgendes ermabnt: Un Mitgliedsbeitragen für 3/4. Jahr find eingegangen 576,25 .K, an Mugenitanden find offen 47,50 .K, iedaß in Einnahme 623,75 zu verzeichnen find. Die Ausgaben betrogen 504,40 .- K., sodaß ein Kussenbestand von 119,35 .- K ver-bleibt. Hierauf erstattet der Geschäftssührer Bericht über das Er-gebnis und den sivanziellen Abschluß der Beteiligung des Bereins an der Landesaussiellung in Frantfurt und über ben Obstmarft in Wiesbaden. Die Bestrebungen des Bereins, auf der Ausstellung in Franffurt gu dominieren, waren von Erfolg begleitet. Es ift dem jungen Berein gelungen, in allen bedeutenderen Wetibewerben mit an die erfte Stelle treten. In den hauptgruppen: "Gortiertes Sandelsobit in verfandiertiger und einbeitlicher Berpachung" und "Ueberficht über ben Obitbau im Kreife in beforativer Aufmachung erhielt ber Obirbau-Berein bie bochften Musgeichnungen, "bie große filberne Staatomednille". Much in vielen anderen Betibewerben trat ber Berein an die erfte Stelle. Es murben ihm bafür guertannt 5 Ehrenpreise, 15 erste, 5 zweite und 3 britte Breise, gewiß ein hervorragender Ersoig! Aber auch der wirtighafiliche Ersoig verdient Beachtung. Es wurde während der Ausstellung für 2100. "A Obst verfaust. Auch wurden zahlreiche Rachbestellungen auf größere Obstmengen an Mitglieber bes Bereins weitergegeben. Ueber ben Ende Ottober in ber Turnhalle Hellmunbftr. in Biesbaben veranftalteten zweitägigen Obitmartt berichtet ber Gelchaftsführer, bag burch eine Rette ungunftiger Umitanbe ber Umfag hinter bem im Borjahre ergielten gurudgeblieben fei, Immerbin muffe ber ergielte Umfat von über 4000 A mit Nüchicht auf die vom Berichterstatter eingehend beseuchteten Umftande als befriedigend angesehen wer-den. Die Abrechnung über die Ausstellung und den Obsimartt ergibt in Einnahme 5982,63 .k und in Ausgabe 5968 .A. fodaß ein Barbeftand von 14,63 .K verbleibt. Anichtleißend an den Bericht bes Geschäftstilbrers ipricht der Bereinsvorfigende, Abministrator Bollmer in Biebrich, allen benjenigen, die an dem Gesingen ber Ausstellung mitgearbeitet baben, ben gebührenden Dant aus. 3m besonderen dankt er der Kreisverwaltung, dem Magistrat der Stadt Wiesdaden und den Gemeinden des Kreisse für die gewährten Geldmittel. Bürgermeister Morolch erhält einen Ehrenpreis. Eine Ehrengade in Gestalt des Beertes "Der Obstau in Wort und Bildstollen erhalten: August Bachen Hochscheim, Johann Preis-Hochseim, Landwirt August Ball-Jystadt, Peter Reinemer-Sonnenberg, Feldwiter Schrifts August Koll-Jystadt, Peter Reinemer-Sonnenberg, Feldwiter Schrifts August Roll-Jystadt, Peter Reinemer-Sonnenberg, Feldwiter Schrifts Schrifts Reinenberg, Feldwiter Schrifts Schrifts Reinemer-Konnenberg, Feldwiter Schrifts Schrifts Reinemer-Konnenberg, Feldwiter buter Schmibt-Rambach, Felbhuter Sahn Sonnenberg, Felbhuter Breun-Muringen, Gelbhuter Dabifched. Schierftein und Johann Stegfried Dochbeim. Die bierauf porgenommene Babt eines mei-teren Borftandsmitgliedes für ben Raft. Banbes Dbits und Gartenbau-Berein ergab einstimmig die Wahl des Bürgermeisters Schmidt-Schierstein. Bei der Neuwahl der Mitglieder sin den ObstbausAussichuß wurden die Herren Bickl, Rieder und Weber wiedergewählt. Anstelle der ausgeschiedenen Mitglieder wurde Landwirt August Roll-Igstad und Landwirt Kart Kut II. Bild-Igstein neu gemählt. Anstelle den Ausgeschiedenen Rieglieder wurde achfen neu gewählt. Unichliegend iprach Areisabstbaulebrer Bidel in breiviertesstündigem Bortrag über das Thema "Bevorstehende prattische Ausgaben des Obstdauvereins". Der Redner gliederte seine Aussührungen in 1. Mahnahmen, die eine bessere Zuchtwahl bei der Fortpflanzung unterer Hauptobitsorten bedingen und 2. Magnabmen zur Förderung des Obsthandels, insbesondere des Keiterobschandels. Jum ersten Punkt seiner Ausstührungen nimmt Redner Bezug auf die in der Landwirtschaft durch regeltrechte Juchtwahl fowohl in der Tierzucht als auch im Pflangenbau erzielten großen Erfolge. Redner weißt darauf din, daß auch im Obsibau eine soldte Zuchtwahl, das beist eine strenge Auswahl für die Bermehrung und Beredlung bestimmter Obistorten dringend geboten sei. Mehr oder weniger werde sie auch in der Brazis bewuht und und bewußt bereits gesibt, indem Edelreiser mit Borliebe von besond Reifer richtet fich nach feiner Sturte; auf fingerbide tommt nur

bers fragbaren und gesunden, widerstandssühigen Obstbäumen ge-nommen würden. Beim Obsiban werde indessen eine planmäßige Zuchtwohl nur selten geübt, sie sei aber bier um so wichtiger, da unter den Bäumen einer, in ihrer Eigenschaft genau beschriebenen Sotte vielfach Abweichungen (Spielarten) vortommen, die mieberum befondere Eigenschaften gegensber der Stammforte aufweifen; Eigenschaften, die in der Regel konstant find und fich durch das Cheireis übertragen laffen. Golde individuelle Cigenicialien, wie Größe und Miberftandsjähigfeit ber Blatter, Unempfindlichteit ber Billiten, leichte und fichere Befruchtung, beijere Musbilbung ber Fruchte binfichtlich Große, Geschmad und Farbung, verleiben ber betreffenben Spielart ein ungleich hoberen Unbaumert und find beftimmend, bei ber Bermehrung begin. Fortpftangung ber Corte, Reifer von Baumen mit vorbeschriebenen Eigenschaften gu nehmen. Um recht balb nach diefer Sinficht Mutterbaume fur Die Geminnung hochmertiger Beredlungsreifer ju betommen, fei junachft ber Beranftoltung von Wettbemerben in ben hauptfachlichften Obfiforten nabergutreten, um bann biefenigen Baume, bie in feber Sinficht bie beiten und mertvollften Grudte zeigen, auf Buchfigfeit, Gefund-heit, Wiberftandsfabigfeit, regelmäßige Tragbarfeit um ju priibeit, miberstandsstanigteit, regeintaßige Leagdarfeit und. 30 pribien, um so des beste Zuchimaterial zu gewinnen. Zum zweiten Bunft des Bortroges "Maßnahmen zur Förderung des Kelterobsthandels" übergehend, beiont der Referent, daß die im norigen Herbite herrschenden Zustände darauf drängen, daß der Obsibauverein in dieser Hinsicht geeignete Schrifte unternehme. Das dier gewochsene Kellerobst sei infolge seiner Glite (hober Zuder, und richtiger Foureachalt, aufe Rammeile) von den Obsibneinproduzen. richtiger Souregehalt, gute Baumreife) von ben Doftweinprodugen-ten febr gefucht. Der Abfast erstrede fich in ber Sauptfache auf bie in ber Rabe von Frantfurt, Sochft, Sochheim, Maing und Wies-baben befindlichen Obitweinkeltereien und Obitjeftfabriten. Bei biefem verhältnismäßig engbegrenzten And Objifersabriten. Bei biefem verhältnismäßig engbegrenzten Abjatgebiete sei die Gesche vorhanden, daß die Bertreter des Handels und der Konsumenten durch eine Aingbildung einen Druck auf den Broduzenten ausüben, und damit die Preise für Reiterobst unverhöltnismäßig niederig balten. Hat es sich doch im vorigen Jahre gezeigt, daß durch derartige Manipulationen die Preise sür Kelterobst in einem gezober Teil des Aussinsachies Leuen die Preise für Kelterobst in einem großen Teil des Bereinsgebiets taum die Salfte betragen haben, bon ben Breifen, Die ergieit murben, in Gemeinden, in benen es gelungen war, die Mingbildung zu durchbrechen. Durch die zu ergreisenden Mahnahmen sei nicht beabsichtigt, die Preise fünftlich in die Höhe zu streibenden Mahnahmen sei nicht beabsichtigt, die Preise fünftlich in die Höhe zu schauben, es werde nur mehr Stetigseit im Ketterobst dandet verlangt und sier genügende Absahmaglichteit Sorge getragen. Um dies zu erreichen, sei eine möglicht frühzeitige Keltstellung des schäpungsweisen Mostabstertroges nollg, die durch Bertrouensmänner in den einzelnen Gemeinden zu ervolgen habe. Muf Grund bes vorliegenden Schähungsergebnifes habe eine aus Bertretern bes Sandels, ber Brodugenten und Konfumenten besteberbe Preisbestimmungssommisson Durchschnitispreise unter Berücksichnigung der allgemeinen Obsterntenerhältnisse und der übrigen Martilage für Keiterobit, sestanftellen, woraus die Ber-öffentlichung des gemeinschaftlichen Ungedote in hierfür geeigneten Organism zu erfolgen habe. Wie der bestätzte aufenschaftlichen Organen zu erfolgen habe. An die sehr beisäusig aufgenommenen Aussührungen des Referenten schloß sich eine sangere Debatte an, in welcher zum Ausdruck fam, daß für die im Bertrage empschlenen Rasnahmen eine weitgehende Unterstützung zu erwarten sein die kontrollen der Keihe weiterer spezieller Obstdau-fragen schließt der Vorsigende die sehr amegend versausen. Sein

Wiesbaden. Die Staatsregierung wird dem am 8. Mai hier zusammentretenden Kommunaltandioge in veränderter Form den Entwurf einer töniglichen Berordnung über die Berbindung der Nemter des Gemeindewaisenrates und des Schiedsmannes mit den Ortsgerichten im Regierungsbezirte Wiesbaden zugeden laffen.

we. Wiesbaden, Die gestrige Noti3, wonach ber Tagtöhner. Sieber von einem Strafenbahnwagen angesahren und verletzt warben sei, ist dahin richtig zu stellen, daß es sich um ein Geschöftsautomobil, nicht um einen Strafenbahnwagen handelt.

Wiesbaden. In der am lehten Mittmoch stattgehabten Generalversammlung der Spar- und Darlehnstasse Langenderndach gab Direttor Beitizen bekannt, das Unterschlagungen des verstorbenen Nendanten Schneider zwar nicht vorliegen, das aber der Schaden, den er der Ansie durch leichtertiges Kreditgeden zugefügt hat, sich auf zirta 300 000 Mark besäuft. Der von der Familie Schneiders in Aussicht gestellte Schadenersah wird nicht geleiste. Ueber das Bermögen des Schneider ist der Konturs eröstiget. Berkand und Aussichtstrat werden zur Schadensmilderung herungezogen. Die Gläubiger daben sast ausnahmslos die von der Sanierungstommission gemachten Boriosäge afzeptiert. Vorstand und Aussichtstrat werden, zum Direttor Kenture Horimann aus Langendernboch, zum Rendanten Lauf-Wiesbaden, Die Durchtübrung der Sanierung ist sicher.

#### Das Umpfropfen der Obstbäume.")

Bon Heimann, Obergärtner im Provinzialobstgarten Diemig.

Ber eine neue Obstpstanzung anlegen will und nicht über die nötige Sortenkenntnis verlügt und nicht weiß, melche Sorten sür leine Berhältnisse die possenklichen sind, tappt im Dunkeln. Wenn et aber so glückich war, die für sein Grundstück wertvollsten Sorten zu wählen, so können doch noch durch Berwechselung oder durch unsichlige Vielerung der Baumechule Fehlgrisse vortommen. Diese sehler merkt man meistens ert dann, wenn die Bäume Früchte keingen. Wie soll man sich in solchem Falle helsen? Die Bäume berauswerfen und durch neue ersegen! Nan täuft hierdei aber Gescht, wieder saliche Sorten zu bekommen. Der Zeit und Gesdartnis ist dabei um so sich eine nicht der fallen handelt es sich aber um alte Bäume, die zwar gesund und tragbar sind, derem Früchte aber in ihrer Güte nicht besteit und tragbar sind, derem Früchte aber in ihrer Güte nicht der entschließen, dann geht sehr viel Zeit verloren, devor die neugepstanzten Räume wieder tragbar sind. Dazu keinum, die neugepstanzten Kaume wieder tragbar sind. Dazu keinum, des an Seelle eines alten Baume wieder tragbar sind. Dazu keinum wieder sut gedeiht. Das beste, was dier Waumbwurzelten Boden kaum wieder sut gedeiht. Das beste, was dier Waum ber eine bisherige Krone und erseht sie durch eine neue

Das Umpfropsen beginnt mit dem Abwersen der Krone, am besten zur Zeit der Veredlung. Biele glauben, die Krone schon kilder im Laufe des Winters adwersen zu sollen. Herdunch trein aber die Bäume viel spater in Saft und man tann das Veredein erst viel später aussühren. Prattische Bersuche haben dies Nar erwiesen. Ja, es sollte nicht einmal einen Tag vor dem Berschen die Krone abgeworfen werden, sondern immer nur ummitteldar vorder. Man ichneidet dei diese Arbeit die alte Bauantrone paramidenstrung zurück. Bei jungen Bäumen som man die Arone ganz surz zurückschen, während man dei älteren Bäumen die Zweige länger soht, damit die Schnittlächen nicht zu großwerden, höchstens einen 5—6 Zentimeter un Durchmesser. Zugäste lieben zu lassen ist vollständig unnöhig, weil die sehenbleibenden kiltenden aus vorhandenen Rebenzweigen oder aus schlasenden knotzer genügend Triebe bilden, um den überschliftigen Saft zu werarbeiten. Die Teilnehmer unserer Diemitzer Baumwärter- und Beredellungsturse werden häusig zu umsjangreichen Umpfropsungen

Als Beredlungsart ist bei jungen Bäumen mit schwachen Kronenösten am beiten: die Kopulation und das Anschäften. Das Galssukpiropsen wird besonders dei Steinobst und auch dei älteren Kronenen mit nicht zu starten Aesten vorgenommen. Diese 3 Geredlungsarten kann man schon im Februar vornehmen. Bei älteren und olten Bäumen wird am besten unter die Alinde gepfropst. Dieses Rindenpfropsen wird ausgesührt, sobald die Rinde töst. Es ist in seiner Aussührung so einsach, daß seber es ichnest erfernen und aussühren kann. Das rechtwintlige Abschneiden der Aeste, der Kopulkerichnitt des Resses und das Ausstehneiten der Reite, wirklich beime Kunst. Die Anzahl der aus seben Ass ausguiehenden

ein Reis, auf ftarfere beren 2 bis 4. Bei Steinobst fann das Rin-benpfropfen ebenfalls mit gutem Erfolge ausgeführt werden, je-boch erst zur Bintezeit, weil beffen Rinde nicht früher löst. Man ichiebe die Reifer jo tief hinein, daß ein ebles Auge mit in den Rindenipalt tommt, und beim etwaigen Aberechen des Reifes noch erhalten bleibt und austreiben kann. Am besten schneibet man das Ebelreis auf eine Länge von 3 Augen. Der Berband mit Bast muß seit angetegt werden, um die Holzstächen eng aneinander zu schließen, und sänntliche Wundstellen, auch der Kops des Edelreises, muffen mit Baumwachs luftbicht verbedt werben. Binden bleiben gwifchen dem Ebelreis und ben beiben Rinbenflügeln leicht Sobiraume gurud, in die bas burch bie Sonne weich und Huffig gewordene Baummachs bineinlauft. Daburch geben die Reifer zugrunde, die Beredlung wächft nicht an. Den Erfotg der Beredlung zeigt das Austreiben der Augen. Reben den ver-ebelften fommen auch milbe Triebe an den Aeften zum Borfchein, bie man nicht gleich unterbruden burf. Diefe bienen vielmehr gur Regelung bes Saftlaufes und muffen nach und nach meggenommen merden. In den windigen Lagen, 3. B. an Landftraben, ift es fo-gar non Bortell, diefe Triebe alle wachjen zu laffen, damit die Krone ichnell dicht wird und die Edelreifer, welche in diefem Falle Arone ichnell dicht wird und die Edelreifer, weiche in diesem galle allerdings im Trieb etwas zurückleiben, mehr Windschutz finden. Der Berband muß, wenn er nicht von selbst reißt, gesöst werden, sobald er einschneibet. Um dem Abbrechen der Reiser z. B. durch Bögel vorzubeugen, empsiehlt es sich, die Reiser möglichst auf die Oberseite der schrög stehenden Aleste zu seizen, damir die Reiser an die Aeste angedrückt und nicht abgesost werden und Stäbe oder Beidenbügel anzubinden, welche die Krone ganz oder teilweise überspannen, um den Rideln andere Stingelogenheiten zu bieten überspannen, um ben Bogeln andere Sipgelegenheiten gu bieten, burch melde fie von den Reifern ferngehalten werden. Die angebundenen Gtabe bienen meiter noch jum Unbeften ber Ebeltriebe, benn gerade bie ftartften Triebe find burch Bind und burch ibre eigene Schwere bem Abbrechen am meiften ausgefest. Das enb-gultige Entfernen ber wilben Triebe geichieht ein Jahr nach ber Beredlung, wenn ber erfte Kronenichnitt vorgenommen wird, Man mablt babei an jedem Mit benjenigen Trieb, ber fich gu feiner Berlongerung am beften eignet, und ichneibet biefen lang, feine anbern Triebe kutz zurud. Wenn mehr als ein Reis aufgesetzt wurde, so ichneibet man diese die auf einen Trieb zurud. Diese Resser, melche sür den Ausbau der Krone teine Bedeutung haben, dienen nur dazu, durch möglicht regen Stossweigel an der Beredtungsstelle die Ropfwunds schneller verheiten zu heisen. Die Leitriede müssen nach dem Schnitt unter sich im Gleichgewicht steben, man dat allo, um diese zu gregiden die Sieberg augunten der biregen mehr um diejes zu erreichen, die finteren zugunften ber fürzeren mehr zuruchzuschneiben. Den ichnellen Wiederaufbau ber Krone erzielt man baburch, daß man auch im zweiten Jahre bie Berlangerungen so lang als möglich schneibet. Alle nach innen wachienden Triebe entsernt man gang, die seitlich und nach unten gebenden türzer ober länger, se nachbem sie höber oder tieser siehen. Die im Johre gupor gurudgeschnittenen Triebe, besonbers diefenigen, die der mogerechten Linie am nachsten, ober unter biefe geneigt find, ichneidet man gar nicht. Gie werden ein fpartiches Bachetum geigen und fie find die erften, welche Blutenfnofpen anjegen. Im britten Jahre bringen fie ichon die erfte Ernte.

Um ichnell ju Erträgen zu gelangen, wühlt man früh- und reichtragenbe Sorten. Die Sortentrage richtet fich im weientlichen nach ben Marttverhaltniffen bes Ortes. In ber Rübe großer Stabte find es die Frühlorten, die am meisten einbringen. 3. B. Beißer Riacapiel, Lord Grosvenor u. a. m., Billiams Chriftbirne,

Dr. Jules Gunot und ahnliche Sorten. Die Frühlorten müssen bei ihrer schneilen Bergänglichteit schneil abgeseht werden. Wosich diesem ichneilen Bertrieb durch weite Entsernung Schwierigteiten entgegenstellen, greift man am besten zu Dauersorten. Wer z. B. der Gravensteiner in den ihm zusagenden Lagen auf diere Bäume phropst, wird in wenigen Jahren defriedigende Errträge ershalten, während diese Sorte dei Reupslanzung sehr lange mit der Fruchtbarkeit auf sich warten läßt. Tropdem sind andere Sorten wie Cox' Orangen-Reneite, Abersleder Kalvill und andere, vorausgeselzt, daß sie zu den örtlichen Berhältnissen passen, in der Reget einträglicher. Bernn man den Erlös vor der Umpfropping mit dem nachder erzielten Gewinn vergleicht, wird man zu der Uederszeugung kommen, daß sich das Umpfropsen sehr schwell bezahlt macht. Es sollte deshald von dem Umpfropsen der Obstdämme weit nicht Gebrauch gemacht werden, als es geschieht, Sorten, die nicht befriedigen, gibt es überall. Die vorhin erwähnten Byromiden der Billiams Christolien wurden im Jahre 1907 ausgepfropst und trugen im Jahre 1910 6—13 Kilogramm an sedem

Eine Reihe Diels Butter B, in bemfelben Quartier wurde im Jahre 1898 als einjährige Beredtung geptianzt und im Jahre 1903 mit Dr. Jules Gunot umgepiropit. Diese Reihe, aus 33 Bäumen bestehend, ergab bis jezt solgende Erntezahlen: 1905 175.8 Kilosgramm, 1906 105.4 Rilogramm, 1907 574.5 Rilogramm, 1908 119.8 Rilogramm, 1909 268.1 Rilogramm, 1910 435.0 Rilogramm, 1908 119.8 Rilogramm, 1909 268.1 Rilogramm, 1910 435.0 Rilogramm, disammen 1478.6 Rilogramm oder rund 29 Jentner. Rechnen mir bei unieren hiesigen gänstigen Absayverdätinissen bieser Frühbirne für den Jentner 20 Wart, so ergibt dies eine Einnahme von 580 Wart. Die Pilanzung dieser Bäume ist sehr eng, 2 × 2 Meter, es tommen asso auf jeden Baum nur 4 Duadrameter, dos sind sur 33 Bäume 132 Duadrameter. Ein im Jahre 1907 mit der Bunten Julibirne umgepfropster, damals 16jähriger Baum ergab im Jahre 1910, also drei Jahre nach der Pfropsung, 30 Kilogramm, Cin abodstämmiger Baum der Nordhäuser Wanter Forelle im Aleter von 12 Jahren, wurde 1903 umgepfropst und trug 1905 2 Kilogramm, 1906 0 Kilogramm, 1907 34 Kilogramm, 1908 20 Kilogramm, 1909 48 Kilogramm, 1907 34 Kilogramm, 1908 20 Kilogramm, 1909 48 Kilogramm, 1907 34 Kilogramm, 1908 20 Kilogramm, 1909 48 Kilogramm, 1907 34 Kilogramm, 1908 20 Kilosgramm, 1909 48 Kilogramm, 1907 34 Kilogramm, 1908 20 Kilosgramm, 1909 48 Kilogramm, 1907 34 Kilogramm, 1908 20 Kilosgramm, 1908 48 Kilogramm, 1908 50 Kilogramm, 1908 20 Kilosgramm, 1908 48 Kilogramm, 1908 50 Kilogramm, 1908 20 Kilosgramm, 1908 20 Kilosgramm,

Daß das Miter eines umzupfropfenden Baumes weniger wichtig ist, als besten Gesundheit, davon zeugen solgende Zahlen, die Herr Dekonomierat Lucas, Neutlingen, in seinem Bortrag gelegentlich des Bortragskurfus an der Landwirtschoftskammer zu Halle nannte: Ein 25jähriger Baum mit 7—8 Meter Kronendurchmesser, 1901 mit Boitenapset umgepsropst, trug 1904 2 Zeniner, 1905 3 Zeniner, 1906 4 Zeniner, 1907 5 Zeniner, 1908 b Beniner, 1909 4 Zeniner, 1910 4 Zeniner, 1907 5 Zeniner, 1908 b Beniner, 1908 4 Zeniner, 1910 20 Zeniner, 1908 b Beniner, 1908 10 Zeniner, 1909 12 Zeniner, 1910 20 Zeniner. Ein 80jähriger Baum mit 16 Meter Kronendurchmesser 1902 mit Schöner von Bostoop umgepsropst, trug 1905 2 Zeniner, 1908 19 Zeniner, 1907 6 Zeniner, 1908 26 Zeniner, 1909 5.3 Zeniner, 1910 2 Zeniner.

Mögen diese Ausführungen dazu beitragen, minderwertige Gorten burch Umpfropfen zu ersein, und badurch die bestehenden Obstehtanzungen gewinnbringender zu gestalten.

Demigen Pomologenvereins in Eifenach, finden wir den nachlaigenden Auffah, der für die Obstzüchter unseres Kreises von Russen sein wird.

- Celbft mord verfud. Der Gerichtsfrage I mohnende 40 Jahre olte Raufmann Frang Knapp bruchte fich in felbftmorberifcher Abficht einen Mefferftich in ber linten Bruftfeite bei. Die Contidismoche überführte ihn ins ftabtifche Arontenbar

Sonnenberg. Sier ftorb ber als noffaulicher Bolfsichrititeller befannte Bfarrer a. D. Ottofar Schupp im 77. Lebensjahre. hatte mahrend 33 Johren in bem Kirchipiel Connenberg mit Ramboch in großem Segen gewirtt.

Schlerftein. Bei ber Berfteigerung des Bohnhaufes Friedrich-ftrage 19 blieb Meiftbirtenbe die Raffaufiche Landesbant mit 161

t. Die erfte Sopothet betrug 8000 Mart. Aus bem Rheingau, 1. Mai. Der Oberpräfibent hat mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft ein ben heu- und Couerwurm betreffenbes Blugblatt in Form eines Blotates anfertigen und jest in allen weinbautreibenben Gemeinben ber Rreife Rheingau, St. Goarshaufen und Wiesbaden verteilen laffen. Jeber Winger erhalt ein Stugblatt; auch in Schulen, Gafthaufern, in Bahnholen utm. werben die Alafate ausgehüngt. Es wird ierner Wert darauf gelegt, daß in den Bolfsichulen der weindau-treibenden Kreife die Bekampfung des Hen- und Sauerwarms im Anfchluft an bas Flugblatt jum Gegenstand unterrichtlicher Be-

bandlung gemacht wird. Die Bürgermeister jollen deswegen mit den Ortofchulinipetroren in Berbindung treten. Rüdesheim. Der Magistrat gibt bekannt, daß im Rechnungs-jahre 1911 in der Gemeinde Rüdesheim 150% der Einkommen-steuer, 200% der Realsteuern und 150% der Betriedssteuer als Ge-

meinbesteuer erhoben werden.
— Bom 1. Mai ab verfehren taglich im hiefigen hauptbahnhof 680 D., Gil- und Berfonenguge. Durchfchnittlich lauft alfo alle amei Minuien ein Jug ein ober aus. Das ift bie größte Angahl von Jügen seit Bestehen bes Hauptbahnhofs, also seit 1888.

Biebentopf, Um Freitag murde die neue Bahnstrede Dillen-burg-Oberscheld-Ballau-Biebentopf feierlich eingeweiht. Die neue Bahn ift eine normalspurige Gebirgsbahn mit stellenweisem Jahnrabbetrieb bei ben Stationen Strgenhain-Rifolausstollen auf bem Schelbermalb. Die fturffte Steigung ift 1:17. Gie verbindet bas obere Bahntal mit bem Dilltal, Die Strede Marburg-Creugthal mit

ber Linie Gieften-Roln.

Glabenbach. Sier fand am Conntag bie 47. Bentralvorftanbefigung bes Feuerwehrverbandes im Regierungsbegirt Biesbaden Mus ben von bem Borfigenben erftatteten Berichten ift an auführen, daß gurzeit der letzten Togung des Borstandes in 1910 der Berband 293 Wehren mit 13 801 Mitgliedern, am Schlusse des Jahres 1910 aber 260 Wehren mit 14 200 Mitgliedern gahlt. Der Ctat bes Berbandes balangiert mit 7383.10 Mart. Raffauifchen Brandfaffe erhalt ber Berband einen Beitrag von 750 Mart; ein Gefuch an ben Regierungsprafibenten um einen Bei trag aus Staatsmitteln wurde abschäftigig beischieden, da Minel hierzu nicht vorhanden seinen. Dem Geldmanget soll durch Erhöhung der Beiträge abgeholsen werden, Ein Antrag wird bei dem in Herborn in diesem Jahre stattsindenden Feuerwehrtag zur Beschlußfassung vorliegen. Anftelle des aus dem Ausschuß ausge-Schiebenen Feuerlofchbirettoro Stahl-Biesbaben murbe Feuerlofch bireftor Tropp - Biebrich bis jur hauptversammlung als ftell vertretenber Borfigenber gewählt und Kreisbrandmeifter Wilhelm-Bodenheim als Ausschuffmitglied tooptiert. Oberbrandmeister Ricobemus-Herborn erstattete bann Bericht über die Borbereitungen 3um 21. Feuerwehrtog in Serborn.

#### Allerlei aus der Umgegend.

Für bie leberführung eines Bofferfeitungsrohres über bie abere Eifenbahnbrude murbe ein Krebit von 49 500 Mart bewissigt; die Stadt beabsichtigt befanntlich die Errichtung eines Wasserwerks bei dem Hofgut Schönau bei Groß-Gerau. Die Bohrungen sollen nach einer Wittellung des Oberbürgermeisters gute Rejultate ergeben baben.

Kreugnach. Der achtgehnjührige Gobn einer armen Witme aus Spoll hatte fich por turger Zeit ein fleines Geschwur im Gesicht mit ben Fingernageln aufgetragt, wodurch Blutvergiftung eintrat. Er fam ins Krankenhaus ber Franziskanerbrüder, wo er gestorben ift.

6000 Mart fur ein Muge. Der Badergehilfe Glefel aus Relfferbach, ber por einiger Beit einem fiebenjahrigen Knaben mit einem Anuppel ein Muge ausgeworfen hatte, wurde von ber Darmtabter Straffammer gu 6000 Mart Buge und zu einer Gefangnio ftrafe von einem Monat verurteilt.

#### Dermijates.

Borms. Um Camstog nachmittag überfuhr bas Automobil bes Rinematographenbesithers Lippert, bas biefer felbft lentte, auf der Chauffee Rheindurtheim Worms den 65 Jahre alten Gefinde vermieter Andreas Bery aus Worms, als er fich auf bem Seimmeg befand. Berg wurde von rudmarts angerannt und eine Strede weit geichleift. Sierbei erlitt er fomere Berlegungen, 3m ftabtifchen Strantenhaus ift er geftorben.

Ludwigehafen. Um Sonntag fand man die 19jährige Rofa Bagner mit brei Schuffen in ber Bruft entfeelt am Boben por. Reben ihr lag ber 19 Jahre alte Rufer Riemens Thiefen mit einer ichmeren Schuftmunde in ber Bruft. Beibe unterhielten feit lan-gerer Zeit ein Liebesverhaltnio. Raberes tonnte noch nicht feltgestellt werben, ba der junge Mann noch immer bewuftlos im

Unfer Kaifer als Berichterflatter. Es ift befannt, mit welch außerordentlichem Interesse Kaller Wilhelm die Ausgrabungen bei Gariga auf Korfu begleitet hat. Der Monarch hat auch perfonlich bem faiserlichen archäologischen Institut in Berlin ständig ein-gehende Berichte über das Fortschreiten der Arbeiten zugehen laffen. Die Berichte murben gebrudt, find aber nicht gur allge-meinen Beröffentlichung bestimmt. Jahlreichen Fachleuten, Brofefforen und Oberlehrern hoberer Lehranftalten find fie jeboch gu-

Generalfeldmaridiall Graf Haeseler als Dorficullehrer. Der Lehrer Schulz in Harnetop, dem dem Grafen Haeseler gehörigen Gute, ist auf 14 Tage beurlaubt, und die dortige Schule hatte nun mabrend biefer Beit gefchloffen merben muffen. ftonde vorzubeugen, hat fich ber Generalfeldmarichall, beffen Buneigung gur Jugend befannt ift, entichtoffen, ben beurlaubten Behrer felbst zu vertreten. Der Feldmarichall versammelt täglich bie Schuljugend in feinem Parte um fich, um fie wahrend einiger

Stunden gu unterrichten.

Marburg. Bu dem Familienbrama, bei bem ber Gaftwirt hermann Rhein feine Frau totete und verfucht batte, auch fich und feine Rinber zu toten, werben noch folgende Einzelheiten gemelber: Gruh gegen 7 Uhr murben Bemobner ber Franffurterftrage und bie Strafenpoffanien durch im Bembchen im hausgarten umber laufende und laut jammernde Rinder veranlaßt, fich in bas Reftaurant Rhein gu begeben. Die Rinber ergablten, bag ihre Eltern fich totgeschoffen hatten. Der achtjahrige Sohn der Familie hatte ahnungslos das Jimmer, in dem die Citern ichliefen, betreten und fand diese in ihrem Blute liegen. Man drang nun in das Jimmer. Es bot sich ein grausiger Unblick. Die Frau Rhein lag durch die Schuffe in ben Ropf und einen ins Serg als Leiche im Bett. Reben ihr lag ebenfalls beftig blutend und faut ftohnend ihr Gatte. Beibe hatten febenfalls, wie man annimmt, im Einverftandnis gehandelt Der sofort benachrichtigte Arzt ftellte fest, daß Rhein fich zwei nicht tädliche Stirnschusse beigebracht batte. Er bat dann anscheinend nach einem Messer gesucht und nur das Rassermelser gesunden. Beim Bersuche, sich die Pulsadern zu öffnen, ist er dann bewußtlos geworden und hat sich neben seine Frau ins Bett gesegt. Daß er die Abficht hatte, die gange Familie aus dem Leben gu ichaffen geht wohl daraus hervor, daß im Kinderzimmer, in welchem die Kinder im Allier von 8, 6 und % Jahren schliefen, der Gashahn offen stand. Durch den intensiven Gasgeruch war jedoch noch rechtgeitig bie olte Grofmutter, die Rutter bes Monnes, aufmertian gemorben und ihr gelang es auch, die Fenfter gu öffnen und bie Rinber aus bem Zimmer gu bringen, Die alte Frau hatte aber jedenfalls teine Abnung, was hier vorgegangen war. Man fand auch einen Zettel, in welchem Rhein mitteilt, bag er mit feiner Famille aus dem Geben scheiden walle. Die Ursache des traurigen Gamillendramas ist wohl dorin zu suchen, daß Rhein, der früher Monteur war, in Bermögensversall geraten ist," daß er vorige

Boche bestraft wurde und bag, was wohl als Haupigrund zu betrachten ift, megen eines Gittlichfeitsvergebens ein Berfahren gegen ihn fdwebte. Mhein wurde in die dirurgifde Klinit gebrocht.

Der Berliner Magifteat befchloft, famtlichen ftabiifchen Units ftellen au empfehlen, unter bie Lieferungsbebingungen ber Ber troge bie Bestimmungen aufgunehmen, wonoch jeder Unternehmet ober Lieferant fich verpflichtet, wenn er, ober ein Bertreter, ober ein Angestellter einem Ungeftellten ber Stadtgemeinbe Berlin eine Bumenbung birett oder indirett gemabrt ober julagt für jeden Ball ber Zuwiderhandlung eine feftgefehte Konventionalftrafe zu gablen Daburd foll jede Juwendung burch Unternehmer an ftabtifche An geftellte unmöglich gemacht werben.

Schnakenveriligungemaichine. Der in Reuftabt a. 83. mob nende Landtagoabgeordnete und Bergmertsbefiger Engen Mbreit bat eine Schnatenvertilgungsmafchine eigener Erfindung palen tteren tallen, die sich da, mo sie bisher verwendet wurde, gut be währt hat. Die Raschine hat besonders in den Aheinwaldungen des Oberrheins sehr gute Dienste geseistet, desonders die Experimente, die auf pfälgischer Aheinseite bei Maximiliansau, Ludmigsau und Speger (im Orbenswalde), sowie auf babischer Gein bei Magnu gemacht murben, haben von ber trefflichen Birfung ber Majdine überzeugt. Infolgedellen beabsichtigen diesfeits wie jenjeits bes Rheins gablreiche Gemeinden, berartige Maschinen in biefem Sommer aufftellen zu laffen. Ueberall, wo im vorigen Johr ber Apparat in Tatigteit geseht wurde, flogen große Scharen von Schnaten auf das grelle Licht der zum Apparat gehörigen Bogenstampe zu, um in der Umgebung von einem mächtigen Luftstram erfaßt und in einen Behalter geschleubert gu werben, in bem fit

#### Neuefte Nachrichten.

Eger, 3. Mai. Das Automobil bes Pringen Joachim Mibrecht von Breugen, ber gegenwärtig in Marienbab gur Rur meill, überfuhr geftern nachmittag in Scheibenreuth bei Eger ein 12jubriges Madden, das fofort tot war.

Michersteben, 3. Dial. Dier murbe ber Urbeiter Illirid burch feine Frau beschuldigt, vor anderthalb Jahren den Rentier Schwannede ermorbet zu hoben. Diefer war bamals erbangt aufgefunden worben und man glaubte allgemein, bag er Gelbitmord begangen habe. Ullrich leugnet noch die Lat, fein ebenfalls Derhafteter Romplige Grape bat aber ein umfaffenbes Geftandnis ab-

Burich, 3. Mai. In bem Gifenbahn Tunnel, ber gegen. wärtig bei Ballorbes im Ranton Baadt durch den Mont d'Or gebrochen wird, erpfobierte unverhofft eine Mine. 10 Arbeiter, murben jum Teil fdmer verleit. Einem murben beibe Mugen ausgeriffen und Die Glieder gerichmettert.

Baris, 3. Dai. Ein gefährlicher Unfall ift geftern in Boujn bem beutichen Flieger Lindpaintner zugeftogen, bei bem er wie durch ein Wunder mit heiler Haut davon tam. Auf einem für ben Wettflug Paris-Rom-Turin bestimmten, febr fcmellen Sommer-Einbeder verließ er bas Merobrom von Dougn und erreichte um 8 Uhr 30 bas Lagerfeld gu Chalons. Ueber bem Glugplay von Poujy angelangt, begann er alebald einen verwegenen Gleitabstieg aus 1500 Meter Sobe, der prachtig zu gelingen fcien-Einen 30 Meter vom Erdboben ichlug ber Einbeder ploglich um. überfturgte fich mehrere Male und frachte bann auf ben Baben nieder. Jum Erstaunen aller Zuschauer tletterte ber fühnt Moiatiter vollständig unverschrt aus den Trümmern seines Apparates.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für ben rebaftionellen Tell Paul Jorfchick, für ben Reftame- und Anzeigenteil Julius Honfe, für Deud und Bertag Wilhelm Holzapfel, famit, in Biebrich, Rotations brud und Berlag ber Buchbruderei Buibo Zeibler in Biebrich

#### Preisnotierungeftelle ber Landwirtichaftetammer ] für ben Regierungebegirt Bicebaben.

Getreibe und Raps Frankfurt a. Dt., 1. Mai. Eigene Rotierung am Fruchimarkt.

|                     |      |      |      |    |   | mite  |    |    |     |     |    | Θ  | DØ G | TO. |               |
|---------------------|------|------|------|----|---|-------|----|----|-----|-----|----|----|------|-----|---------------|
| Beigen, Nordd       | esti | l5d) | per: |    | 4 | 4     |    |    |     |     |    | ¥  |      |     | 00.00-00.00   |
| e hietine           |      |      |      |    |   |       |    | 80 | (4) |     |    |    | *    |     | 20.75-20.85   |
| Moggen, bieffin     | er.  | 34   | 2    | 90 | 8 |       | 6  | *  | B   |     | -  | 1  |      |     | 16.75-16.85   |
| Gerfte, Rieb. v     |      |      |      |    |   | +     | 80 | *  | 10  | 10  |    |    |      |     | 00,00-00,00   |
| a - Can Hallow      |      |      |      |    |   |       | *  | *  | *   | 940 | 4  |    | *    | *   | 17.50-18.50   |
| Bafer, biefiger     |      |      |      |    |   |       | *  | 20 | 3   | 150 |    | ۴. | 183  | 2   | 00.00-00.00   |
| Mais.               |      | *    |      | *3 |   |       | a  | 7  |     | 20  | 30 | •  |      | M   | 14.00-14.00   |
| " La Blain          |      | 500  |      |    |   |       |    |    |     |     |    | 31 |      | 20  | 14.25-14.50   |
| The state of second | -    |      | -    | •  |   | 000.0 | •  | 50 | 200 | 80  | -  | -  |      | •   | Estad. Estad. |

Seu nub Strob. Franffurt a. M. 28. April. Antliche Kotterung. Hir 50 Klg.: Heu . . . . . 4 I.20—U.30 Strob . . . . . 4 0.00—0.00 Aranffurt a. M., 1. Mai. Eigene Rotierung. Larioffeln (neue) in Baggonladung . 100 Alg. 4 6.75—9.00 im Detailvertauf . 100 , 9.50—10.00

Bicb. Amil. Roderung am Schlachtvichbot zu drankfurt a. M., f. Mai. Auftrieb: det Ochen, 34 Bullen, SS drarten und Kühe, 200 Kälber, 210 Schafe und Sämmel, 1979 Schweine, O Flegen.

Pür 50 Kig. Lebendgewickt: Och en: vollfleischige, ausgemästete, böchten Schlacht-wertes, bis zu 6 Jahren Schlachtgewicht junge steischige nicht ausgemäst. u. äliere ausgemäst. " Schlachtgewicht matig genabrie junge und gut genabrie altere . . 00-00

Schladigewicht
gering genährte jeden Alters
Schladigewicht
Bullen: vollfielichige ausgew. höchten Schlachtwertes
Schladigewicht
vollfielichige füngere
Schladigewicht
mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere
Schladigewicht
gering genährte 00-00 00-00 00-00 Schlacksgewicht Harlen und Kübe (Stiere u. Ninder): vollfleischige aus-gemährte Färlen höchten Schlachtwerres Schlacksgewicht vollfleischige ausgemäßtere Kübe höchten Schlackt-wertes dis 41.7 Jahren Schlacksgewicht altere ausgemäßtere Kübe und wenig gut entwicklie jüngere Kübe und Färlen Schlacksgewicht 00-00

Schlachtgereicht und Färfen ...
Schlachtgemicht Kühr und Färfen ...
Schlachtgemicht gering genährte Kühr und Färfen ... gering genadre saufe und Gatten Schlachtgewicht Ralber: fit. Mafr. (Bollin. Maft) u. beste Saugfälber Schlachtgewicht wirtlere Pfast und gute Saugfälber Schlachtgewicht geringere Saugfälber

Geringere Saugtalver Schlachgemicht
Schafte: Merzichale und jüngere Masthämmel.
Schlachgewicht
Altere Malthämmel und gut genährte Schafe.
Schlachgewicht
mabig gembtre Sammel und Schafe (Merzichafe)
Schlachgewicht
Schweinerwicht

Schindragewicht
Beifchlag
Schindgewicht Sauen 

Am Rorbenftabter Weg tit gestern ein 2216 Ghublarren abhanden gefommen. Der ginder wird gebeien, benfelben abungeben bei Bhilipp Siegiried Bitwe. 60-70 Allenaueritrage. Achtungy Täglich frifche Bollmilch. fowie Didmilch, Raje und Butter werden ins Dans geliefert. Bestellungen find zu machen bei Abolf Süd, Sändler, 2120 Wintergaffe & 00~-00

#### Todes-Anzeige

Heute nacionittag fill, Uhr verschied sanft ch längerem, schweren Leiden unsere liebe nach längerem, schweren Leiden unse Tochter, Schwägerin und Tante, Fräulein

### Elisabetha Merkel

im 18. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen. Hochheim, den 2. Mai 1911.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Mal, 3½ Uhr nachmittags vom Sterbehause Elisabethen-strasse 4 aus statt. 2200

#### Gutbürgerliche - Wohnungseinrichtungen

finden Sie bei uns zu sehr mässigen Preisen. Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmeck zusammengestellt. Fachmännische zuverlässige Bedienung, Weitgehendste Garantie. Franko Lieferung, Katalog auf Wunsch zur [23584 Verfügung.

Hermann Krekel & Co. :: :: Wiesbaden Möbel :: Innenausbeu. Friedrichstresse 39,

## · Umzäunungen, schmiedeels. Gitter, Tore

fertigt die Drahtwarenfabrik 2806 Telephon 162 Richard Heuchert, Biebrich

#### J. Th. Gallo Nacht.

empfiehlt au billigften Breifen. ta. Ewig Alee Camen (Brov.

Bugerne), Denticher Rotflee Camen Cdernborier Runtelrub .. Camen,

famtl. Gartenfamereien, Ba. Butterfalt, Marfe B. famtliche Garten- und Weinbergogeräte. 7700

#### Fahilen Reinecke

#### Sahrplan für Station Hochheim.

216 jahrt nach Frantfurt:
4.15, 4.47, 5.20, 5.49 (m. 28.), 6.36, 7.08, 9.01, 10.46, 12.32, 1.54,
3.43, 4.44, 5.30, 6.27 (m. S.), 6.40, 7.32, 8.41 (m. S.), 8.51,
9.55 (m. S.), 11.12 (m. S.), 11.51, 12.00 (m. S.)
216 jahrt nach 25 jesbahen:
4.56 (m. 29.), 6.17, 7.04 (m. S.), 7.13, 8.07, 9.14 (m. S.), 9.23,
11.13, 12.38, 1.45, 2.05 (m. S.), 2.14, 3.55, 4.04 (m. S.), 5.04,
6.21, 7.10 (m. 28.), 7.25, 8.21, 9.12, 10.24 (m. S.), 10.32, 12.02, 12.38.

#### SINGER

,,66"

die neueste

und vollkommenste Nähmaschine.

#### SINGER

Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

#### Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Langgasse L. 4109a 



Spezial - Bettfedernvertauf! Daunen Pfund 4.50 und höher Prima Rupf 150 und höher Barchent u. fertige Betten billigft Bettledern. Bettlebern Baina 9r. 40
Bettlebern Sambi Reitieben Betrieb. 4308

Dafelbft werden Betten, Bettfebern gereinigt und aufgedanubi. Decibett . 2.-, Riffen . e 0.60.

#### **Aachener Münster Geld-Lotterie**

100 000 Mk 40 000 Mik. 20 000 Mk.

Ziehung am 22. und 23. Mai 1911

Lose à Mk. 3.sind zu haben in der

Königl. Lotterie-Einnahme Biebrich, Rathausstrasse 16.

Pianos eigner Arbeit mit Garantie. Monat 15-90 Mart Staffe 5%. With Müller, 4307a Gegr. 1843 Mains, Minfterfty. 3.

Drabtgliter, Drabtgellechte, Welnbergebrabt. Gindelbrabt-Alois Klum, Mainz Seilergaffe 14. Telephon 20%-Breistifte gratis und franco.

120